

Dragoljub der Serbe – diplomierter Vater

Erlebnis vollkommener Einheit

oder

Nicht-Zweiheit

copyright: Dragoljub M. V. Popović
CH-4502 Solothurn
Postfach 1337

contact: flyingjoymaker@bluewin.ch
www.flyingjoymaker.com

Editor
DRAGOLjUB
Solothurn-CH

Edition
Alexia DjeniĆ
ISBN 978-3-9523860-5-7

Wenn etwas im Text Ihnen nicht gefällt, geben Sie mir die Schuld, und wenn Ihnen etwas gefällt, danken Sie Esther, welcher ich sagen wollte, was bei ehrenhaftem Swami Ramdas (1884-1963) Nicht-Zweiheit bedeutete.

Inhalt:

	Seite
0. Abrechnung mit der Philosophie	07
1. Was ist Erlebnis vollkommener Einheit?	10
2. Erlebnis des existenziell Unwichtigen	11
2.a Künstlerische Aktivitäten auf die Materie	12
2.b Künstlerische Aktivitäten durch mentales Wesen	13
3. Erlebnis des existenziell Wichtigen	29
3.a Unwichtiges, Wichtiges und Glück	34
3.b Psychoanalyse der Strauße	36
4. Wo stehen wir?	38
4.a Rohe Energie	39
4.b Rohstoffe	42
4.c Natur	45
4.d Leben	46
4.e Gehirn	48
4.f Portion der Energie mit der Identität	52
4.g Vier Ebene des Bewusstseins	53
5. Fairplaying des einzelnen Spielers	58
6. Barmherzigkeit, Börsartigkeit und ...	64
7. Erwerb der Barmherzigkeit	65
8. Konkretes Erleben vollkommener Einheit	67
9. Schlusswort	74
10. Anhang dem selbstbewussten Menschen	75

Vorwort

Mein Leben basiert auf nächsten Prinzipien:

Mein Gott heißt „Menge aller Möglichkeiten“.

Es ist möglich alles, was nicht unmöglich ist.

Unmöglich sind nur drei Sachen:

01. Dass aus dem Nichts etwas herauskommt.

02. Dass gleichnamige magnetische Pole sich anziehen.

03. Dass die Folge älter als die Ursache wird.*

* In dritter Behauptung gibt es keinen Grund für Missverständnisse, weil wenn die Sachen sich so einstellen, dass alles, zu heutigem Sachverhalt geschaut, umgekehrt laufen beginnt, dann wird Ursache sein, dass man in Häuschen geht, um eine Portion des Kots in sich einzulassen und als Folge in der Küche auf den Teller den Apfel ausspucken, weiter ihn am Markt bringen, einem Bauer geben, der ihn bis zum Apfelbaum bringt, und so weiter, ... Aus die Gräber werden Menschen „auswachsen“ und in Gebermüttern ihre Leben beenden, ... dann werden die Ursachen werden alle diese, die heute als die Folgen gelten und – quitt! Das Wesentliche ist in dem, dass chemisch-physikalische Prozesse dieser Realität ihre Ausgangssituationen nicht rückgängig ergeben können: aus der Asche, Co₂ und Wärme dieser Welt können wir nicht aus den Heizungen die Holzstücke bekommen. Usf. Deswegen ist ein Film, in welchem eine Geschichte rückgängig läuft, eine komplette Dummheit.

Mich zu verstehen ist auf dieser Art des Redens möglich:

Sonne ist größer als Erde? Ja.

Erde ist kleiner als Sonne? Ja.

Sonne ist nicht kleiner als Erde? Ja.

Erde ist nicht größer als Sonne? Ja.

Sonne ist kleiner als Erde? Nein.

Erde ist größer als Sonne? Nein.

Sonne ist nicht größer als Erde? Nein. (Sie ist größer.)

Erde ist nicht kleiner als Sonne? Nein. (Sie ist kleiner.)

0. Abrechnung mit der Philosophie

Wenn Sie ein Farbenblinder sind, dann ist es nicht wert, die Ausstellung von Kandinsky, Dali, Miro, Prica, Hundertwasser, ... zu besuchen. Wenn Sie ein Leben lang ein Musikinstrument, das nur zwei Tönen hat, haben, dann können Sie nicht etwas Interessantes ausführen, wenn es um Melodien und Musik-Harmonien geht. Wenn Sie eine Person mit einem Sprachfehler sind, und Ihre Kehle von allen Tönen nur das „E“ und „U“ ausdrücken kann, dann wird niemand Sie verstehen, wenn Sie ihm Ihre Träume zu erzählen versuchen. Wenn Sie ein Philosoph sind, der alles nur mit "Wissen" über die Natur und den Geist erläutert, dann sind Sie sicher ein europäischer, der kindliche Weltanschauungen hat. Ganze europäische Philosophie bewegt sich zwischen Natur und Geist, obwohl sie weder Natur noch Geist versteht: Aristoteles hat den Gott über die Wolken gesucht, Spinoza auf der Wiese, Kant zuerst mit der reinen und dann mit der praktischen Vernunft; um, am Schluss zur Stellung zu kommen, dass ein Philosoph, der fähig ist, die Fragen zu stellen, uns genügen soll; wenn keiner, der die Antworten geben kann, da ist uns zu „beglücken“. Schellings Gott ist in die Natur abgefallen, und Schelling versuchte ihn durch den primitiven Menschen zu erheben. Hegel lackierte Gebäude Schellings mit den Farben der Dialektik, (These, Antithese und Synthese), ließ drei Geiste in Gebäude, (subjektiven, objektiven und absoluten) und setzte sich aufs Dach der Philosophie.

Wenn Gott ein Gitarrenspieler ist, dann ist Er Paco de Lucia; wenn Gott ein Fußballer ist, dann ist Er einen Tag Ch. Ronaldo, und anderen Tag L. Messi ...; wenn Gott ein Intrigant ist, dann ist Er Rodrigo Borgia oder J. V. Stalin, ...; wenn Gott ein Philosoph ist, dann ist Er G. W. F. Hegel, ...

Mensch G. W. F. Hegel hat einmal (in seinem Philosophieren über Friedrich Heinrich Jacobi) nächstens aufs Papier gesetzt:

« ... so kann Übernatürliche auf keine andere Weise von uns angenommen werden, als es uns gegeben ist, nämlich als *Tatsache*. – Es ist!» ist dies Unvermittelte. Und «dieses Übernatürliche», Unendliche, «dieses Wesen aller Wesen», was ist, «nennen alle Zungen: den Gott».

«Das unmittelbare Wissen ist nicht Erkennen, Begreifen; denn dazu gehört, dass der Inhalt bestimmt in sich, als konkret gefasst werde. Bei dem unmittelbaren Wissen ist es der Fall, dass von Gott nur das gewusst wird, dass er Gott ist.»

„So bleibt also nur die unbestimmte Vorstellung von Gott, - ein „Über mir“, bestimmungsloses Jenseits.“

„... so kann alles Wissen unmittelbar sein; aber alles unmittelbare Wissen ist auch vermittelt in sich. Dies wissen wir in unserem Bewusstsein und können es an den allgemeinsten Erscheinungen sehen. Ich weiß z. B. unmittelbar von Amerika, und doch ist dies Wissen sehr vermittelt. Stehe ich in Amerika und sehe den Boden, so musste ich hinreisen, Columbus musste es erst entdecken, Schiffe mussten gebaut werden usw.; alle diese Erfindungen gehören dazu.“

„Die Kinder, Eskimos usw. wissen von Gott nichts; ...“

Vom Herrn Hegel (bei „Immanuel Kant“) steht auch nächstens:

„ - die Mystiker, Schwärmer können allerhand in sich erfahren und ebenso Gott, d. i. das Unendliche erfahren.“

Der nüchterne Philosoph Hegel konnte nicht verstehen, dass ein Mystiker sich selbst als den Gott unmittelbar erkennen kann.

Weder Philosoph Materialist (*Sein und Natur*) noch Philosoph Idealist (*Denken und Geist*) sind dem Universum wertvoller als ein Insekt (da es zu viele gibt), aber ein Wesen, das sich als Mittel (Erscheinung, Manifestation) zum Zweck versteht, ist dem Universum sehr wertvoll.

Ein Wesen, das sich als ein Mittel zum Zweck erkennt, kann auch ein Philosoph sein. So dürfen wir sagen, dass nicht etwas der Philosophie vorzuwerfen ist, sondern den Philosophen.

Was Denker dieser Zivilisation ausgeklügelt hatten, ist so riesig, dass im Universum nicht riesiger sein kann.

Jedoch, Grund dafür, dass Denker, während der Zeit von Jahrhunderten, nicht zufriedenstellende Antworten gegeben hatten, ist in dem, dass sie sich nur mit dem Menschen als „Manifestation für sich selbst“ beschäftigten, anstatt zu versuchen den Menschen als „Manifestation zum Zweck“ in Überlegung zu nehmen und als solchen zu erklären.

Selten philosophierte ein Philosoph genug lang um sich vom Menschen als „das Sein für sich selbst“ zu loslösen; vom Menschen, der sich als wertvollste Offenbarung betrachtet, als ob dem Universum nur darum zu tun sei, sich im Wesen, das anderen Tieren gegenüber dominant steht, zu offenbaren.

Gewöhnlich, wenn ein Denker sich mit eigenen Aufklärungen über den Menschen als „Sein für sich selbst“ zufriedenstellt – hört er mit weiterem Philosophieren auf. Doch, wir sind Zeuge, dass viele Denker in ihren Systemen radikalen Wenden erlebten; Schelling oder Heidegger, z. B.

Jener, der als Philosoph (Liebhaber der Weisheit) nach Kenntnissen vorherigen Sophisten (Gelehrten) nicht weiter geht, bleibt nur Philosoph, aber Denker, nützlich für die Menschheit zu sein, ist eine andere Sache: Wer heute den Menschen als den Mittelpunkt des Kosmos versteht, ist Vernichter der Bemühungen von Spinoza, Leibniz und Schelling. Schon Herr Hegel blieb auf der Stelle und, ausnützend die Selbstisolation seines jüngeren Ex-Freundes, baute zur Selbstbefriedigung riesige Gebäude auf dem Papier.

Ein Tier ist auch ein Mittel zum Zweck, aber ein Mittel zum Zweck ohne irgendwelche andere Bedeutung, außer es sei Nahrungsmittel in Ernährungskette einer prächtigen Natur, wie irdische ist. Ein Tier kann eigene Unwichtigkeit nicht begreifen, und hat keine Interessen etwas zu begreifen, da es primär mit eigenen Bedürfnissen beschäftigt ist. Einziges Wesen auf dieser Erde, dass etwas außer eigene Bedürfnisse verstehen kann ist Mensch. Noch soll der Mensch sich eigener Zweckmäßigkeit bewusst werden, und ihrer wegen stolz sein, da diese Zweckmäßigkeit letztendlich Selbst-Erkennung des Universums bedeutet.

1. Was ist Erlebnis vollkommener Einheit?

Versuchen Sie sich selbst zu beantworten, was „Erlebnis vollkommener Einheit“ ist. Wie Sie, in unserer Realität aller möglichen Erlebnisse, es verstehen?

Wenn Sie die Antwort haben, dann sind Sie ein Gelehrter; wenn Sie vollkommener Einheit erlebt haben, dann sind Sie ein vollkommener Mensch.

Wir sagen noch nicht, was Erlebnis vollkommener Einheit ist, weil einem der Nicht-Zweiheit verstehen will, muss zuerst klar werden, was Erlebnis überhaupt ist. Hier sagen wir nur das, dass das Erlebnis vollkommener Einheit eine lebenswichtige Erfahrung ist; es einmal zu erfahren kann einem Menschen für sein ganzes Leben genügen.

Neuseeländer Edmund Hillary und Sherpa Tenzing Norgay haben zweites Steigen auf Mount Everest nicht gebraucht, um nach erstem noch etwas zu erfahren. So ist auch mit dem Erlebnis vollkommener Einheit: Nach der Erfahrung seiner, Sie sind ein anderer Mensch und Sie gestalten sich dann eine neue Liste der Werten ihres Lebens.

Erlebnisse unterteilen wir als:

- 01. Erlebnisse des existenziell Unwichtigen und
- 02. Erlebnisse des existenziell Wichtigen

Doch – vor irgendwelche weitere Einrede – stellen wir die Frage: was „das Erlebnis“ überhaupt ist?

Wenn wir das Erleben als Reaktionen des Lebewesens auf die Ursachen von Störungen (nicht nur negativen) definieren, dann ist Erlebnis es, was als Ergebnis von Störungen dem körperlich-mental Wesen übrig bleibt.

2. Erlebnis des existenziell Unwichtigen

Erlebnis des existenziell Unwichtigen ist z.B. Erlebnis des Kunstwerkes. Kunst ist schöpferische Tätigkeit des Menschen im Bereich der existenziell unwichtigen Sachen.

Sie machen einen Spaziergang durch einen öffentlichen Park mit schönen Alleen, Rasenflächen, Blumenbeeten, ... Skulpturen an den Rändern der Wege, kleinen Teichen, ...

Plötzlich entscheiden Sie sich auf eine Bank zu sitzen und nicht aufzustehen, bis Sie sich völlig ausgeruht fühlen.

Sie entscheiden sich, dass Sie, während Ihrer mentalen Entspannung, Ihre Augen geschlossen halten; weil Sie ganz sicher sind, dass niemand und nichts auf Ihren Körper einen Angriff ausüben wird. Bald hören Sie jemanden, hinter einigen Büschen Saiten der Gitarre zu stimmen. Es stört Sie nicht. Dann fängt jemand an, etwas „Süßes“ zu spielen; etwas wie "Limonade" *Romanse-Anonym*, E-m/E-d; was alle Anfänger des Gitarrenspielens gern haben. Das, was dort jemand spielt, gefällt Ihnen. Sie sehen nicht die Person die Musik macht, nicht die Finger, die Drähte treffen, nicht Schwingungen der Drähte, ... es interessiert Sie nicht welcher musikalischen Form ist das Stück, das jemand dort spielt, was wird wiederholt werden, wie lange wird das Musizieren dauern, ... einfach Sie erleben Musik. Doch, alles da ist für Sie existenziell unwichtig.

Wenn Sie in einem Hotel eine Portion der gekochten Kartoffeln, mit einigen grünen Blättern auf dem Rand der Platte, oder mit kleinem rotem Rettich, bekommen, Sie sehen, dass es einen angenehmen Anblick gibt, aber für Sie, die hungrig sind, ist es irrelevant. Relevant ist, dass die Kartoffeln gut gekocht sind und schmackhaft.

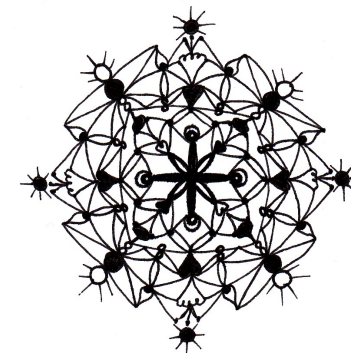
Zwei Bereiche der Kunst sind:

- Künstlerische Aktivitäten auf die Materie und
- Künstlerische Aktivitäten nur durch mentales Wesen des Menschen.

2.a Künstlerische Aktivitäten auf die Materie

(sortiert nach Bewertung des Mentalen in den Aktivitäten):

01. Gastronomie
02. Dekorieren der Wohnung,
03. Gartenarbeit,
04. Bau,
05. Kosmetik,
06. Bekleidung,
07. Ästhetische Chirurgie,
08. Bodybuilding,
09. Einfache Tänze auf Musikbegleitung,
10. Synchronschwimmen,
11. Eiskunstlauf,
12. Kunstturnen,
13. Zirkusakrobatik,
14. Magie und Illusionismus,
15. Fotografie, (heute ist wichtiger das Gerät als der "Künstler"),
16. Bildhauerei,
17. Malerei.



2.b Künstlerische Aktivitäten primär durch mentalen Wesen des Menschen

(sortiert nach Bewertung des Mentalen in den Aktivitäten):

01. Schauspielerei (für den Film und/oder Theater)
02. Ballett
03. Prosa,
04. Poesie,
05. Film und Animationsfilm
06. Musik und
07. Holografie.

Wir müssen ehrlich sein und zugeben, dass je höhere Form der Kunst desto größere Abweichung von der Erstellung des Schönen und Angenehmen ist. In der Künste Fotografie, Film, Theater, Bildhauerei, Malerei, Prosa, Poesie und Musik gibt es wirklich viele, viele schreckliche Produkte.

Sonst, Spekulationen der deutschen *Idealisten*, dass die Kunst ein Gebiet der höchsten Vereinigung der Materie und des Geistes ist, sind Spekulationen diejenigen, die das Spiel des Universums nicht ahnen: Kunst, als schöpferische Tätigkeit des Menschen im Bereich der existenziell unwichtigen Sachen, ist, im Grunde genommen, immer Wirkung auf die Materie. Nicht nur wenn Künstler das Kunstwerk schafft, sondern auch durch die Wirkung des Kunstwerks auf bestorganisierte Materie des Kosmos – aufs Gehirn, das durch Wirkung des Kunstwerks zum Erleben und Erlebnis gezwungen sei zu vergessen, dass es nicht da ist, sich in Welt der Kunst zu beruhen. Diese oder jene Erlebnisse der Kunstwerke sind Ablenkungen des nach-sich-selbst-Suchenden, dann wann er noch nicht weiß, was und wo genau zu suchen ist. So lässt der Kunstgenießer sich mit den Produkten der Fantasie zu verführen und nach dem Weg und Mittel der Selbsterkennung zu suchen anhalten. Fantasie kann süß sein, aber Ablenkung ist Ablenkung. Mit künstlerischen Aktivitäten und Werken der Mensch gibt sich etwas erfreuliches, und dann, wie ein glückliches Kind, steht er bei der Quelle der billigen Befriedigung, ver-

gessend dass das Universum auf ihn, als Erscheinung seines Selbst, für den Moment der Nicht-Zweihet wartet; für den Moment in welchem der Mensch sich als selbst anerkannten Universum verstehe.

Also, Kunst ist Bereich in welchem man angenehme oder unangenehme Erfahrungen sammeln kann, warum nicht? Aber der Geist der deutschen Idealisten ist nicht das Ich, das durch die Kunst und Kunstwerke höchstsprünge.

Schelling und Hegel haben den Geist, statt auf die Begegnung mit sich selbst, in Kneipe geschickt, und Philosophen, nach sie zwei, in Krankenhäusern, Gefängnissen und auf die Schlachtfelder.

Hier ist nicht das Ziel die Kunst als etwas Unwertvolles vorzustellen, sondern ist hier das Ziel zu klären, dass die Kunst nicht schöpferische Tätigkeit des Menschen ist, in welcher der Mensch höchste geistliche Ebene seiner Existenz suchen soll.

In jeder Kunst-Art, außer in der Musik und Holographie, ist der Mensch entscheidend mit den Materialien auf die Materialien tätig, und da gibt keine Metaphysik.

In der Poesie, wenn sie nicht Mittel der grundschulischen Ausbildung ist, welche Herr Hegel als die wertvollste Kunst betrachtete, zwecklos ist verwendet das menschliche Gehirn. Zwecklos weil primäre Funktion des menschlichen Gehirns, in der ersten Phase der Entwicklung der menschlichen Spezies, ist, die Kenntnisse, wie sich von niedrigeren Wesen zu beschützen, zu erwerben. Dann ist zu erwerben die Kenntnisse in Tätigkeiten, die leichteres und angenehmeres Leben ermöglichen, eigen Planet kennenzulernen, auch Kosmos so viel, wie es möglich ist, denken und philosophieren um denn Sinn und Zweck des eigenen Daseins zu enträtseln, ...

Wenn ein so mächtiges Gehirn, so mächtig für andere Aufgaben gestaltet, ein poetisches Werk ausgibt, dann ist dieses Werk ein sehr vermitteltes Nebenprodukt der starken Vernunft. So vermittelt, dies Produkt ist von Bedeutung nur, wenn er erzieherische Werte hat, und interessant ist er nur jemandem der genug intelligent und ausgebildet ist es zu verstehen, aber ist es in keinem Fall eine Verschmelzung mit dem Gott.

Warum sollen Musik und Holografie als Kunstarten vom höchsten Grad eingestuft werden? In allen anderen künstlerischen Aktivitäten ein Künstler wirkt entweder auf die rohe Materie oder auf sich selbst als primitive oder kultivierte Person.

In Musik und Holografie Mensch als Künstler schafft sich zum Genuss existenziell unwichtige Produkte, die wesentlich auf primäre Eigenschaften der Materie basieren: auf Schwingungen der rohen Materie, die durch unsere Gehör- und Sehvermögen annehmbar (?) sind: nämlich Kunstprodukte von Klang und Licht.

Wenn ein Mensch bürgerlich kultiviert ist, beispielsweise hoch ausgebildet, intelligent, fantasievoll, körperliche fähig zur Bildhauerei, zum Bergsteigen als Fotograf, zum Tanz, ... er arbeitet mit Materialien aus der Natur, was er will und wie er will; mit Materialien, die er selbst wähle: Künstler ist so ein Bearbeiter.

In höheren Formen der Kunst, wir dürfen da auch den Film zählen, der Künstler ist nicht primär ein Bearbeiter, aber er ist auch auf dieser Seite der materiellen Erscheinungen; bzw. obwohl er nicht mit einfachen Materialien wie Metal, Steine, Farben, ..., arbeitet, er kann uns anbieten nur etwas, was er als ein bewusstes, reales Wesen geplant und konzipiert hatte. So ist der Schöpfer eines Kunstwerkes immer auf „dieser Seite“ der Reihenfolge der Erscheinungen; Mensch ist, als Täter, in bisher erwähnten Kunstformen näher dem Ausdifferenzierten als dem Ursprünglichen des Diesseits; auch als Dichter und Schriftsteller, denn ein poetisches Werk von keinem Wert, so wie dem Schöpfer als auch dem Konsumenten, ist, wenn reale Vernunft als Deuter der Symbolik, Allegorie, Begriffe, „Bilder“, ... ausgeschlossen ist.

Wenn reale Vernunft in Deutung des poetischen Werkes aktiv ist, dann ist sie aktiv je nach dem, auf welcher Ebene der Intelligenz ein literarisches Werk einzustufen ist: auf alltägliche oder philosophische; je nach dem ob ein literarisches Werk von dem alltäglichen Wissen ist, oder vom philosophischen. So ist ein literarisches Werk entweder von kleinem Wert, oder ist es Philosophie; also nicht mehr nur ein Kunstwerk, weil Philosophie lebenswichtige Sache ist.

In der Musik ist auch der Schöpfer von "hier", seiner selbst und seiner Umgebung, Instrumente, Absichten, seiner Stimmung bewusst, ... aber die Schaffung eines musikalischen Werkes geht, in erster Linie, auf die physikalischen Eigenschaften der Materie; allgemein genommen an Schwingungen der Drähte oder Luftsäule. Musikstück ist, wegen des Physikalischen in sich, wesentlicher im Absoluten als gleich was Intellektuelles.

Musikalisches Werk, besonders als Melodie oder Rhythmus, ist nicht von der Intelligenz des Schöpfers des Musikwerkes abhängig, und noch weniger von der Intelligenz des Konsumenten des Musikwerkes.

Ein intelligenter Mensch kann nur leichter als ein unintelligenter die Techniken der Komposition, des Operierens mit dem musikalischen Motiv, die Regeln der musikharmonischen Progression, oder Regression, ... erlernen. Übertriebene Einmischung der Intelligenz in Kreation eines musikalischen Werkes wird oft für ein unangenehmes Musik-Stück „nützlich“; wie in Dodekaphonie oder in einigen Stylen des Jazz. So oder so, ein musikalisches Werk hat den Ursprung in rohe Materie und den Charakter in menschlicher Absicht während Komponierens und menschlicher Spontaneität während Musizierens.

Eine Art der Schwingung der rohen Materie ist uns Menschen durch Gehör- und andere (zweite Schwingung der rohen Materie) durch Sehvermögen annehmbar. Das ganze Spektrum des Hörbaren entspricht ganz genau dem Spektrum des Sichtbaren. Bzw. so wie es in der Musik ist, ist gleich im Bereich der elektromagnetischen Schwingungen im Bereich des Lichtes:

10 $\frac{1}{3}$ Oktaven, 10 $\frac{1}{3}$ chromatische Tonleitern, 11 Akkordtypen von Drei- und Vierklänge.

Fünf-Klänge-Typen werde ich hier nicht klären, denn ich sie als interessante Elemente der Geschichte meines Roman „Formel des Universums“ habe und als solche will ich sie dort lassen. Hier sind sie so wieso nicht wichtig für die Klärung der Akkorde bei den Schwingungen der Materie als Parameter der menschlichen Charaktere. Menschen, die die Fünfklänge sind, sind so seltene Wesen, dass wir nicht einen in Million von Menschen finden können. Aber, wir sind so, wie wir sind.

Also, Materie schwingt auf zwei Arten. Eine Art der Schwingungen, wenn sie im Bereich des Annehmbaren sind, sind annehmbar als Klänge und zweite Art der Schwingungen, wenn sie im Bereich des Annehmbaren sind, sind annehmbar als Farben des Sichtbaren in Gesamtheit der Schwingungen der elektromagnetischen Wellen, nämlich im Bereich des Lichtes.

Jedes menschliche Wesen schwingt gleichzeitig zweierlei, d. h. annehmbar mit beiden Sinnen, die die Schwingungen der Materie erkennen können; nämlich, jedes menschliche Wesen schwingt hörbar und sehbar. Eine hörbare Schwingung des menschlichen Wesens ist sogenannte Omkara, inner Klang, den nur das schwingende menschliche Wesen selbst hören kann und eine sehbare Schwingung des schwingenden menschlichen Wesens ist sogenannte Aura, Farbspektrum des schwingenden menschlichen Körpers, die nur jemand anders sehen kann, aber das schwingende menschliche Wesen selber kann es nicht.

Alle Menschen die sich durch ausgewogene, positive Art des Lebens oder mit Techniken der Yoga ausbalancieren, können Schwingungen eigenen Körpers hören; in einer Umgebung ohne Lärm sogar ohne eigene Ohren decken zu müssen. Fähigkeit sich mental zu beruhigen, ausbalancieren, ist Sache der Intelligenz.

Welche sozial-philosophische Ordnung im Menschen ihm innere Ruhe gibt, ist schon sehr bekannte Sache und ich will ihnen hier keinen Platz geben. Immer ist die Frage, wer wird „gerade jetzt“ sich der Ordnung seiner drehen, und wer wird mit Reorganisation des eigenen Lebens „morgen“ oder nach den „Ferien in ...“ beginnen.

Auren anderer menschlichen Wesen zu sehen, können nur sehr, sehr wenige Menschen. Und diese, die das können – haben nicht viele farbigschwingende zu sehen.

Welche Klänge ein menschliches Wesen auf $10\frac{1}{3}$ Oktaven des Hörbaren, nach Frequenzen der gleichstufigen Stimmung, schwingt (insgesamt 124 Töne), so gleiche Farben schwingt es auf $10\frac{1}{3}$ Oktaven des Sehbaren. Das Hörbare ist so verteilt worden nach dem Kammerton a`-440 Hz, auf 124 sogenannte Halbtöne. Bleiben wir in diesem Moment bei dieser Verteilung des Hörbaren und Sehbaren.

Dass ein Mensch sich als Farbe(n) nicht sehen kann, soll für ihn keine Rolle spielen, denn es ihm genügen soll, wenn er seine innere Klänge hört und dadurch sich als Farbensatz entziffert.

Also, Satz der Klänge (Musikakkord) und Satz der Farben (Aura) eines Menschen sind gleiche Wertmessenheiten des Charakters eines Menschen.

Mehrheit der Menschen vibriert überhaupt nicht, bzw. sie lassen sich nicht wie Klang oder Farbe zu erkennen, da sie nur menschenähnliche Wesen sind, aber nicht echte Menschen, die als *nicht-nur-Primate* zum Vorschein kommen sollen.

Menschen, die sich über Ebene des Tieres erheben, die sich innerlich ordnen, beginnen sich als Klänge zu hören. Einige Menschen hören sich nur wie Einklang. Das ist ihre Prima.

Dieser Klang zeigt auf welcher Stufe der operativen Fähigkeit des menschlichen Gehirns irgendein Mensch steht.

Einige Menschen klingen zweistimmig. Prima+Terz. Terz als klangliche oder farbige Schwingung des Menschen ist Kennzeichen des Geschlechts seines Wesens. Natürlich, dass eine Frau in sich kleine Terz hört, und ein Mann die große. Aber, um eigene Terz in sich zu hören, verlangt dass Frau oder Mann sich als Geschlecht verstehen und sich als Geschlecht gern haben.

Wer sich als Geschlecht versteht und als Geschlecht gern hat, ist automatisch dem dritten Klang seiner Wesen auf dem Weg, nämlich seiner Quint. Denn, wer sich als Geschlecht versteht, kann leicht sich im Bereich des geschlechtlichen Verkehrs verstehen und in dem sich leicht befinden; ohne Hemmungen, ohne Missverständnisse nach dem, was in dem moralisch oder nicht moralisch ist, was ist da erlaubt oder nicht, usf.

Alles mit Musik und Licht, als Parameter der menschlichen Charaktere, sieht da mächtig, vielversprechend und phantasievoll aber Realität ist tatsächlich katastrophal:

Mehrheit der Menschen sind einerseits zu träge Persönlichkeiten, deren Grund Töne unten kleines „a“ (220Hz) sind, und andererseits sind zu schnelle, unruhige Persönlichkeiten, deren Grund Töne oben „a²“ (880Hz) sind. Nicht nur, dass beide Arten der Persön-

lichkeiten sich durch ihre innere Klänge (Omkaras) nicht hören können und kein Mensch sie als Farbtöne oder Farbsätze sehen kann, sondern sind sie als solche, unhörbare und unsehbare, von keiner Relevanz im Sachverhalt des Universellen.

Es sieht, als ob es selbstverständlich ist, dass ein Mensch eine Wellenlänge des Hörbaren, bzw. eine Wellenlänge des Sehbaren ist. Und es ist tatsächlich so. Aber auch die Tiere schwingen in Bereichen des Unhörbaren und Unsehbaren.

Persönlichkeiten die nicht zu träge und nicht zu unruhig sind, die intelligent sind sich selbst und den Sachverhalt zu begreifen, hören sich selbst durch nur zwei Oktaven des Hörbaren, im Bereich des kleinen „a“ bis „a²“ und lassen sich den anderen als Wellenlänge des Lichts zwischen 530nm (Nanometer; gelblich-grün) bis (ungefähr) 600nm (Orange) zu sehen.

In diesem Bereich von zwei Oktaven des Hörbaren/Sehbaren sind sogenannte erleuchtete Menschen.

Menschen die sich als Vierklänge, Septakkorde hören, sind nicht mehr nur menschenähnliche Wesen, sondern sind sie echte Menschen.

Nun, was speziell zeigt die vierte Komponente eines Farbakkords? Man kann alles im Bereich der immateriellen und nicht lebenden Dinge wissen und doch dreckig leben und handeln. Na, dann lasst uns sagen:

Ein Mensch kommt aus der Sphäre des Materiellen, wenn er aufhört in der Sphäre des Materiellen egoistisch zu sein.

Solange die Menschen nur die Wesen an der Spitze der Kette von Tieren sind, ihre Hauptanstrengung im Geistigen ist sich zum Schutz ihrer Körperlichen, Räumlichen und Existenziellen zu organisieren. Wenn Sie die sozialen Beziehungen der Barbarei überwinden, mit dem Grund sich einen von anderen zu schützen, organisierten sie sich in Thomas Hobbes "Monster" – in den Staat. Der Staat hält nur die Zügel allen, die ohne Regierung wieder in einen "Krieg aller gegen alle" einfallen würden. Der Richtige ist derjenige, der nicht den Staat braucht, um den sich neutral zu halten. Neutral! Man muss nicht anderen Menschen gegenüber wohlwollend sein, man muss nicht großzügig sein: Es genügt,

wenn man neutral ist, um keinem von Menschen bei seinem Lernen, Erwerben und Haben als eine Störung stehen. Selbstlosigkeit heißt nicht „Geben“, sondern ist sie „Nichtrauben“. Jeder Mensch ist, auf der Grundlage der geistigen Errungenschaften der menschlichen Gattung, berechtigt zu lernen, eigene Kräfte und Fertigkeiten, sowie die Produkte seiner Arbeit, zu verkaufen und sich Vermögen bauen. Selbstloser Mensch ist nicht derjenige, der unrecht Material angereichert worden ist, und dann die Teile so erworbenen Reichtum diejenigen, die materiell arm sind, spendiert. Selbstloser Mensch ist derjenige, der alles fair bezahlte, gleich aus und jetzt ruhig auf dem Gold schläft, da er niemanden ausgeraubt hatte.

In der TV-Sendung „Wetten wir, dass ...“ ist einmal ein Mann erschienen, welchem fünfmal, auf dem Klavier, verschiedene Vierklänge geschlagen wurden und er hat alle Male alle Bautöne der Akkorde getroffen. Bei Farben-Akkorden aber sind wir einfache Menschen nicht mal fähig eine einzige Farbe zu erkennen, geschweige denn ein Quintakkord (drei Farben im Akkord) oder ein Septakkord (vier Farben im Akkord), da wie von Natur einfach nicht so begabt sind. Jedoch alle Farben, die einen menschlichen Charakter präsentieren, existieren getrennt in Aura des Menschen, da sie verschiedener Phasen sind und daher können sie sich nicht in eine einzige Farbe zusammenmischen.

Im Wesentlichen – all dies mit den Ausdrücken von Menschen durch Schwingungen im Bereich des Lichtes kann stumpf und sinnlos wirken, aber nur wenn wir glauben, dass niemand uns als Farbensatz ansehen kann. Alle „Heiligen“, die die Ikonenmaler mit Auren um die Köpfe gemalt haben, sind in Wirklichkeit der ganzen Auren der Leiber, denn sie als menschliche Wesen in zusammengefasster goldgelbe Farbe flatterten.

Wenn es um Musik nach der gleichstufigen Stimmung im Hörbaren geht, dann haben wir 11 Akkordtypen von Drei- und Vierklänge – aufgrund der C-Dur Tonleiter:

- 01. Dur
- 02. mol
- 03. mol⁻⁵
- 04. Dur maj7
- 05. mol7
- 06. dom7
- 07. mol7/⁻⁵

und aufgrund der parallelen A-mol-harmonischen Tonleiter:

- 08. Dur+⁵
- 09. mol maj7
- 10. Dur maj7+⁵
- 11. dim7

und 6 Akkordtypen von Fünfklänge (Noneakkorde):

- (auf 04.) Dur maj7/9
- (auf 05.) mol7/9
- (auf 06.) dom7/9
- (auf 07.) mol7/9⁻⁵
- (auf 09.) mol maj7/9
- (auf 10.) Dur maj7/9+⁵

Wenn wir bei oben erwähnter Verteilung des Hörbaren, bzw. des Sehbaren bleiben und Ton- und Farbsätze auf nur diese zwei Tonleitern (obwohl in der Musik dieser Welt mehrere Zehnen zu hören sind) dann haben wir:

124 Einklänge,
248 Zweiklänge,

124x4 unterschiedlich große Dreiklänge = 496,
124x7 unterschiedlich große Vierklänge = 868,
124x6 unterschiedlich große Fünfklänge = 744.

Insgesamt 2480 Kombinationen.

Aber, in Wirklichkeit, ein menschliches Wesen hört in sich nicht alles nach dem Kammerton a`-440 Hz, sondern sind einem Menschen auch Vierteltöne annehmbar, und tatsächlich ein Mensch

hört in sich auch ein a`-453,3Hz, z.B. So sollen wir da mindestens zwei Systeme der Klang- und Farbsätze uns vorstellen, wenn schon nicht 400 Hundert, nach jeder Farbe (Wellenlänge) verwenden; für solche die sich als Halbtöne nach dem a` von 440Hz und solche die sich nach dem a` von 453,3Hz hören. So haben wir 247 erkennbare Vierteltöne im Hörbaren, als Musik-Töne und 247 erkennbare Vierteltöne im Sehbaren, als Farbtöne. Also, noch ein Mal; auf dem a`-440Hz insgesamt 2480 Kombinationen und auf dem a`-453,3Hz:

123 Einklänge,
246 Zweiklänge,

123x4 unterschiedlich große Dreiklänge = 492,
123x7 unterschiedlich große Vierklänge = 861,
123x6 unterschiedlich große Fünfklänge = 738.

Insgesamt	2460 Kombinationen
plus	<u>2480</u> "
gibt	4940 "

Konkret genommen: Wellenlänge der elektromagnetischen Schwingungen im Bereich des Lichtes bedeuten diese Charakterzüge eines vorgestellten Menschen:

Grundfarbe im Satz – **Prime** zeigt **die Ebene der Intelligenz**
des Wesens,

Zweite Farbe im Satz – **Terz** zeigt **das Geschlecht** der Person; (kleine Terz = weiblich,
große Terz = männlich),

Dritte Farbe im Satz – **Quint** zeigt **die Libido**
(rein, vergrößert, vermindert),

Vierte Farbe im Satz – **Septime** zeigt **die Zuneigung zur Erkenntnis des Sachverhalts.**
(große, kleine, verminderte).

Jedes menschliche Wesen ist im ersten Jahr seines Lebens, nach seiner Erbgute, als eine Grund-Schwingung entstanden. Dieser Grundton (-farbe) des konkreten Menschen ist Zeichen arbeits-

operativer Fähigkeit seines Gehirns, sie ist seine Intelligenzebene. Manche Menschen bleiben das ganze Leben nur diese einzige Schwingung. Einige Menschen entwickeln sich als Satz von zwei Farben. Wer im Leben monochrom bleibt, ist jemand der sich als Geschlecht nicht verstanden und nicht angenommen hatte. Neben dem auch nicht das geschlechtliche Verkehren.

Wenn jemand ein Farbensatz von zwei Wellenlängen ist, dann hat er nur das Wesentliche im geschlechtlichen Verkehren nicht verstanden und treibt es einfach nach dem Körperlichen seiner.

Was ist da konkret über Ein- und Zweifarbig zu erwähnen?

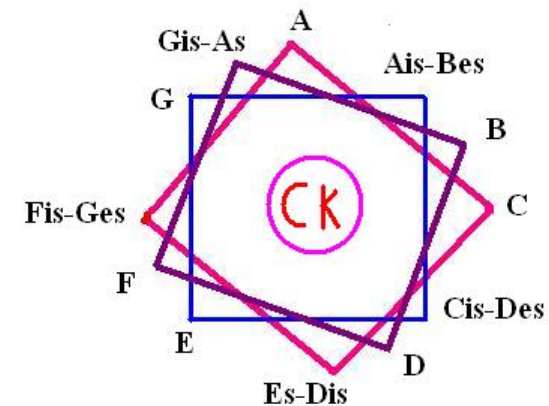
Einfarbige verstehen nicht die Polarisation in der Natur.

In dieser Welt gibt es primitive Lebewesen, die in sich polarisiert sind. Solche Wesen, einfach gestaltet, müssen nicht intelligent werden; sie würden als solche nie sich selbst bewusst werden und nicht eine Erscheinung, durch welcher das Universum sich selbst erkennt, werden. So gingen die Sachen in der Suche nach den zweckmäßigeren Wesen. In Physik ist alles in sich polarisiert. In tierischer Welt der höher Organisierten sind sogenannte Weibliche und Männliche auch energetische Einheiten, aber als Pole in zwei Gestaltungen gelegt; um durch körperlich Getrennten einer Art der Selbsterkennung anzukommen. So sind Mann und Frau energetisch ein Wesen in zwei Körper, und körperlich sind sie Eins wenn sie geschlechtlich im beidseitigen Respekt verkehren. Hiermit ist geklärt, dass Mann und Frau, in der Liebe mit geschlechtlichen Verkehren, vollrecht auf dem Platz und in der Tat sind, was denjenigen die eigenen Plätze in Sexbeziehungen nicht verstehen nicht zuzuschreiben ist. Gewöhnlich, wer die Polarisation nicht versteht, versteht auch nicht das geschlechtliche Verkehren. Und so wie wir sehen, dass im geschlechtlichen Verkehren läuft, Milliarden aber Milliarden von Leuten verstehen sich in dem nicht. Das bedeutet, dass wir ganz sicher sein dürfen, dass in dieser Zivilisation sehr wenige sich auf Ebene der farbigen Quint-, Sept- und Nonenakkorde entwickelt haben.

Wer Polarisation und dadurch das geschlechtliche Verkehren versteht, der ist auf dem Weg ungebremst sich zum Nonenakkord und dann nahe der Möglichkeit sich auf vierte Stufe des Bewusstseins zu befinden.

So ist ein „Dur“ ein Mann, der keine Zuneigung zur Erkenntnis des Sachverhalts hat; bzw. der für nichts, außer für die Erhaltung der positiven Normen der Gesellschaft und des Lebens, interessiert ist. Wen er aber ein "Dur+5" ist, dann ist da ein starkes Bedürfnis nach sexuellen Beziehungen. Z.B.

Koppelungen der Ton- und Farbsätze gehen nach Reihenfolge, die schon Franz Liszt sich zur Verfügung gestellt hatte, und die sehr angenehm in den Musikwerken seines Schülers Isaac Albéniz hörbar zu erfahren sind.



Eine Kette der harmonischen Bewegungen läuft immer folgendermaßen:

T. (Tonika)
Ê Ê

(Dominante) Dom. · Sd. (Subdominante).

Sie dürfen auf einem Quadrat „bleiben“ so lange wie Sie wollen, aber auf das nächste kommen Sie mit der Bewegung in Richtung der Uhrzeiger. Wenn Sie sich doch die Freiheit geben „regressiv“ zu fahren, ist es kein Schaden: die ganze Pop-Musik ist ohne harmonische Führungsregeln komponiert worden.

Komponieren in Schritten harmonischer Progression ist typisch für alle Komponisten der Zuneigung zum Absoluten; günstige Harmonie-Beziehungen verwenden Komponisten der Pop-Musik. Nach der vorstehend angegebenen Grafik ist es sichtbar, dass es, wie in der Musik so gleich unter den Menschen, billige (wertlose) menschliche Bindungen gibt; regressive Bindungen unter den Menschen sind alltägliche Sachen der Gegenwart.

In einer homosexuellen Beziehung gibt es alle Ausgießung der Aufmerksamkeit und Zuneigung, aber unvermeidliches Belasten der Mitglieder der regressiven Beziehung, die ihre Beziehung unbedingt als eine Form der natürlichen Paarung zu unterstützen und pflegen wollen, auch. Dies gilt: Wenn ein Mann einen anderen Mann liebt, kann es etwas wie Bruderliebe sein, aber wenn ein Mann einen anderen nutzt, den Orgasmus im geschlechtlichen Verkehren mit ihm zu erreichen, dann haben beide die Funktionen der Organe verwechselt. Es ist das gleiche mit Lesben: Es ist schön, sie zu beobachten, aber wenn sie sich gegenseitig Gurken und Bananen in sich einschieben, dann sind sie mental fraglich, denn sie anstatt natürlichen Körpers leblose Artikel verwenden; Vergnügen ist vollständig erst, wenn lebende Gewebe gepaart sind.

Also, jedem das Seine, aber nicht als besser und schöner etwas, was nicht mal normal ist, zu promovieren.

Jedoch, ein menschliches Wesen ist dem Universum nicht automatisch, nach den höheren Schwingungen seines Wesens, wertvoller: Arbeits-Leistungsfähigkeit des Gehirns und Intelligenz nach den Normen des Universums sind zwei Sachen: absolute Intelligenz in einem Wesen ist bewusster Ausdruck der Uneigennützigkeit, und nicht das Sammeln der Dateien und Informationen. Natürlich dass der Mensch des leistungsfähigeren Gehirns zum Verständnis des Sinns des Lebens und zur Achtung der konstruktiven Normen des Benehmens und Kommunizierens leichter kommt aber das Gefühl für die Selbstlosigkeit ist doch ein ganz besonderes Talent.

Ich kenne einen Mann, der als Septakkord auf dem Grundton „b“ (klein) vibriert. (Dieses „b“ nennen Germane und Osteuropäer

„h“). Terz des Mannes ist (nach dem von J. S. Bach volltemperierten Klavier – Kammerton 440) ein Viertelton oben konventionellen „dis“, und seine Quint ist ein Viertelton oben konventionellen „fis“. So ist er männlich ein wenig über Normale und nach Libido eher ein Bonobo. Sein vierter Klang ist nicht ganz verminderte Septime – sie ist ein Viertel unten konventionellen „a“ (enharmonisch = ein Viertelton höher konventionelles gis). Es bedeutet, dass Mann nicht so sehr in Esoterik ist. Er selber versteht sich eher als einen langsam denkenden Materialisten. In Sekundenbruchteilen abwechselnd hört er sich auf seinem Grundton „b“ als erste Umkehrung von Gis-Mol (Sechstakkord – b`+dis`+gis`) oder als zweite Umkehrung von E-Dur (Quart-Sechstakkord – b`+e`+gis`). So klingt er sich ununterbrochen als eine, jemand kann denken chaotische, aber für ihn eine sehr angenehme Abwechslung von drei Akkorden. Diese seine „innere Musik“ ist ihm unbeschreiblich genießbar in der Stille der Nacht; vor seinem Einschlafen.

Nachdenkend über die Musik in "Allem", über Aktivität des Menschen auf ursprünglicher Eigenschaft der Materie, müssen wir beiseite legen unsere Gedanken über Musik als das Feld der angeordneten Dinge: aufhören zu reden über die Ton-Arten, über musikalischen Formen, über Wahrnehmung der Musik, über die Assoziationen im Bezug auf Psychoanalyse, über die therapeutischen Effekte ihrer, über den Gebrauch und Missbrauch von Musik für politische Zwecke ... weil:

Wenn wir ein kurzes "a" sagen, dann gehört es der Sprache als ein Vokal, wenn wir ein langes "a" aushalten, dann gehört es zum Gesang (Musik). Also, Vokale gehören dem Gesang (Musik) unabhängig von dem, ob wir sie als kurze oder anhaltende hören. Und wenn wir Konsonanten an Vokale binden? Sind Konsonanten dann auch Musik? Warum nicht? Unabhängig von dem, dass einige stimmlose sind.

Die Sprache ist im Wesentlichen das Vibrieren eines lebendigen Instruments; der Stimmbänder.

Nur aufgrund der Tatsache, dass wir von Vokalen und Konsonanten Sprachsysteme als Kommunikationsmitteln konstruierten, Musik ist eingeteilt worden in Vokal- und Instrumental-. Obwohl, wie oben gesagt worden ist, im Wesentlichen, alles was als Schwingung der Stimmbänder zu Ohren kommt auch Instrumentalmusik ist.

So sehen wir, dass Alphabetschrift verwendet wird um die Rede, als Musik der Kehle, der Vergänglichkeit zu entwenden, und Musiknotenschrift die Musik anderer Musik-Instrumenten.

Musik ist die "höchste" von den Künsten, weil sie dem Absoluten, mehr als dem Menschen gehört; schon aufgrund der Unmöglichkeit ohne primäres Attribut der rohen Materie (zu schwingen) zu entstehen. Zwischen rohe Materie, die schwingt und den Menschen, der Schöpfer/Genießer der Musik ist, steht nichts!

In der Malerei oder Film ebenfalls wäre nur wenn wir mit dem Licht des Reflektors, der Glühbirne, der Taschenlampe, Wachskerze, ... Bilder erzeugen. Solche Bilder würden auch, wie ein freies Jazz-Solo, nicht dauernd zu Verfügung stehen.

Wir sind Meister, wenn es um hörbare Schwingungen der Materie geht, aber mit Schwingungen der elektromagnetischen Wellen machen wir etwas künstlerisch nur mit sehr teuren Geräten und sehr wertvollem Wissen in Mathematik und Physik. So ist Holographie eine Nebensache in der Wissenschaft und in keinem Fall kann sie sogleich ausgebreitet und ausführbar, wie Musik werden. Unter einige Bedingungen spielt die Natur mit dem Licht auch; durch Phänomen der Fata Morgana.

Also, nicht, dass Musik besonders wertvolle Schöpfung des Menschen ist, sondern ist sie höchste Kunstform, weil ihr Wesentliches das wesentliche des Universums ist: die Schwingung. Sie entsteht und steht von Vernunft und Intelligenz ganz unabhängig. Für das Musizieren braucht ein Mensch nicht mal so viel Wissen, wie ein Koch braucht, wenn er entscheiden muss, wie viel Salz in den Topf einzuwerfen: Musikant nimmt einen Bambusstab oder eine leere Coca-Cola Flasche und bläst auf die Öffnung.

Wenn wir aber angenehme Musik wollen, dann müssen wir lernen; viel lernen: vielleicht Akustik als Gebiet der Physik, Bau von Musikinstrumenten, Geschichte der Musik, mindest ab zeit von O. di Lasso und G. P. da Palestrina, Musiktheorie, Motiv-Arbeit, musikalische Formen, Arrangement, Orchestration, ... So schließen wir in Musik, wie in andere Künste, das Gehirn, und kommen so weit, dass es mehr Sinn macht dem Zahnarzt als dem Musiker zu applaudieren, da gute Musik gab auch von Non-Spezialisten: Bauern, Fischer, Matrosen, Soldaten, ...

In Gastronomie die Kartoffel tritt als existentiell wichtiger Rohstoff, und in ihr beginnt sie doppelt wichtig zu sein: wie Rohstoff und wie Element des Kunstwerkes auf dem Teller. Somit sind die Kartoffeln im Leben nützlicher Rohstoffen, die dazu bestimmt worden sind gut gekocht und angenehm gegessen zu werden; alle anderen Operationen mit ihnen, ob in Gastronomie oder wo sonst, sind von keiner Bedeutung.

Erst Holografie steht dort wo die deutschen Idealisten die Kunst eingestuft hatten: eine Tätigkeit in welcher das Absolute und das Menschliche sich treffen, aber doch getrennt bleiben; also nicht als Einheit. Auf eine Seite steht reine Erscheinung der rohen Energie – das Licht – und auf andere Seite steht Mensch als Mathematiker und Physiker primär, und erst nach dem als Produktor der dreidimensionalen Bilder, die erstaunlich den realen Objekten ähneln.

Also, ein Hologramm ist schon ein Wunder, aber Kunst so wieso braucht nicht das Universum, sondern Mensch, der nicht begreifen kann, warum er intelligenter ist, als es für Selbsterhaltung nötig ist.

3. Erlebnis des existenziell Wichtigen

So kommen wir zum Punkt die Sinne und Organe der Wahrnehmung zu erklären, sowohl der Wahrnehmung des Lebensunwichtigen als auch der Wahrnehmung des Lebenswichtigen.

Als Sinne zu verstehen ist alles, was dem Schutz und Erhalten des Körpers dient.

01. Sehkraft,
02. Gehör,
03. Geruchssinn,
04. Geschmack,
05. Tastsinn,
06. Gefühl von Schmerz,
07. Gefühl von Orgasmus,
08. Gefühl des Hungers und Durstes,
09. Gefühl Mastdarm und Harnblase leeren zu müssen,
10. Gefühl der Glückseligkeit physiologischer Herkunft.

01. Das wesentliche im Erleben durch Augen ist, dass auch in Ferne des Kosmos alles geschieht, genau dann, wann unser Blick auf das Geschehnis oder Objekt „hinfällt“: Reise der elektromagnetischen Wellen, d. h. Licht, von einem fernen Stern zu unserem Auge ist etwas, was nichts mit unserer Sicht auf ihn hat, weil, wenn die Stärke des Lichtes des Sterns nicht derart ist, dass sein Licht sich in Unendliche strecken kann, dann kein einziger Lichtstrahl, als Hinweis der Existenz seiner, uns erreichen wird; auch wenn wir auf seine Sendungen seines Lichtes 15 Milliarden Jahre warten. Wenn wir jedoch die Fähigkeit unseren Sinn des Sehens mit einem Teleskop verstärken, dann werden wir einen weit entfernten Stern sehen; aber jetzt nicht, als ob Lichtstrahl vor dem Teleskop-Objektiv wartete, um zu unseren Augen „Eintritt frei“ zu bekommen, sondern weil unserem Blick, dank dem Teleskop, es gelang auf weit entfernten Stern zu „fallen“.

Astrophysiker sagen, dass ein Photon von der Sonne etwa $8\frac{1}{4}$ Minuten benötigt, um die Erde zu erreichen. Dies bedeutet, dass im Falle der sofortigen Ausschaltung der Sonne, unsere Augen

$8\frac{1}{4}$ Minuten brauchen würden, um den Ausfall der Sonne zu merken.

Doch: Wir auf der Erde würden nicht sofort krepieren. Wir würden nur Kälte und Dunkelheit um uns herum haben. Wenn wir jetzt plötzlich eine beleuchtete Szene (Kosmos hinter die Sonne) erwerben, wir würden einen großen schwarzen runden Fleck am Himmel sehen. (Volumen der Sonne ist $1.303.600 \times$ Erdevolumen.) Was kommt jetzt von Sonne uns in Augen? Nichts und wir sehen sie, weil sie jetzt eine große Schwarze ist.

Nehmen wir nun an, dass wir einen entfernten Stern beobachten. Wir sehen ihn, weil unser Blick auf ihn "fällt", und nicht weil die Lichtstrahlen, die er emittierte, nach einigen Lichtjahren zu uns gekommen sind. Wenn wir jetzt einen Blick auf ihn, durch ein starkes Teleskop werfen, wir werden ein paar schwarze Flecken um ihn sehen; seine Planeten. Nicht, weil er mit der Sendung der Lichtstrahlen auch „ein Bild seiner Familie“ an uns schickte, sondern weil unser Blick auf ihn und seine Familie fiel „jetzt“ wann wir sie schauen.

Über dem was Ole Römer und seine Kollegen am 9. November 1676 gesehen haben, wird hier auch keine Rede geben, weil: Etwas ist Lichtgeschwindigkeit und Etwas anderes ist Blick. Neben dem ist auch nächstens: Erde bewegt sich auf der nicht perfekt kreisförmigen Bahn, Jupiter bewegt sich auf der nicht perfekt kreisförmigen Bahn, Jupiters Monde bewegen sich auf den nicht perfekt kreisförmigen Bahnen und wir haben da über die Gravitation, die auch auf Photonen wirkt, noch nichts gesagt. „Die Sonde Galileo gelangte 1995 zum Jupiter. Eines der Ziele dieser Mission war es, eine kleine Sonde in die Atmosphäre zu schicken, während die Hauptsonde in der Umlaufbahn blieb. Im Dezember 1995 tauchte die kleine Sonde schließlich in die Atmosphäre ein, wo sie für 57 Minuten den schwierigen Temperatur- und Druckverhältnissen widerstand und verschiedene Messungen und chemische Analysen vornahm. Dabei stellte sich heraus, dass Temperatur und atmosphärische Dichte weitaus höher sind als ursprünglich angenommen. Es zeigte sich auch, dass in dem da-

bei untersuchten Abschnitt der Atmosphäre keine Wolken aus Wasserdampf vorhanden waren, wie die Voyager-Sonden (1 und 2 (März 1979)) dies nahegelegt hatten. Auch der Anteil an Helium, Neon, Sauerstoff und Schwefel stellte sich als weitaus geringer heraus als von den Wissenschaftlern angenommen.“ (Quelle: Gianluca Ranzini – „Astronomie“, verlegt bei KAISER)

Über den Spinat werden wir jetzt auch nicht reden, da:

„Der Schweizer Physiologe Gustav von Bunge hatte 1890 den Wert nämlich richtig berechnet, doch bezogen sich seine Angaben auf getrockneten Spinat. Diese Angaben wurden später irrtümlich dem frischen Spinat zugeschrieben, der aber zu ca. 90 % aus Wasser besteht. 100 Gramm frischer Spinat enthalten also durchschnittliche 3,5 Milligramm Eisen und nicht die außergewöhnlichen 35 Milligramm.“ (Quelle: Wikipedia)

„Es gibt heute zwar sehr gute Gründe anzunehmen, dass Arthur Eddington, der die Ergebnisse der astronomischen Beobachtungen (den 29. Mai 1919; eine Expedition wurde nach Sobral in Nord-Brasilien und andere zum Principe Island im Golf von Guinea, geschickt.) den 6. November 1919 an erstaunende Öffentlichkeit präsentierte, seine Daten massiv manipulierte und damit eine der folgenschwerste Betrugerei in der wissenschaftliche Geschichte begann.“ (Quelle: You Tube)

Irrtum den Popeye verbreitete existiert schon 80 Jahre, Irrtum den Herr Einstein und Engländer verbreiteten existiert, bald wird es sein, 100 Jahre. Also, man soll hören und lesen was er will und glauben an das, was, seiner Meinung nach, den Sinn hat und sein Vertrauen verdient.

Wenn Sie einen Jongleur im Zirkus gesehen haben, der auf einem zwei-drei Meter langen Stab den Porzellanteller dreht, dann haben sie auch gesehen, dass Blümchen auf dem Rand des Tellers sich schneller um den Stab drehen, als diese Blümchen, die dem Stab nahe sind. So ist auch in unserer Galaxie: Die Sterne, die nahe dem Zentrum der Galaxie sind, bewegen sich langsamer, als diese die auf dem Rand ihrer sich befinden.

Edwin Hubble gab Hypothese, dass ein Urknall die Materie (Galaxien) ins Unendliche warf; Rotverschiebung des Lichtes der Lichtquellen, die sich synchron alle von allen entfernen, diene ihm als Beweis seiner Theorie. Da die Gravitation, allgemein genommen, der Magnetismus der Sphären ist, und nicht der Magnetismus der Transversalen, dürfen wir uns annehmen, dass Urknall nicht nötig sei, um den Sachverhalt zu verstehen: Alle Galaxien bewegen sich wie Gasmoleküle in einem Ball und Größe des Balls ist Geschwindigkeit der Randgalaxien, die nicht größer als 300 000 km/sec sein kann. Dies bedeutet, dass unser Kosmos begrenzt ist, aber auch bedeutet es, dass er nicht einziger ist: So wie ein Kosmos ein Wirbel der Galaxien ist, so ist Universum tatsächlich Wirbel der Kosmose. Wie viele Kosmose ein um anderen wirbeln, ist nicht so wichtig, wie Tatsache, dass unser nach Größe nicht unendlich ist und dass nach Existenz unendlich ist. „Es ist möglich alles, was nicht unmöglich ist.“

06. Schmerz ist der wichtigste Sinn von allem was lebt; universelle Mittel zum Überleben. Es haben alle Lebewesen. Die Tatsache, dass die Pflanze nicht in der Lage ist, Zerstörung zu vermeiden, führt zu der Schlussfolgerung, dass das Universum nicht erwartet, dass jede Form des Lebens sich bis "Selbst-Bewusstsein" erhöht und dass einige einfache Formen des Lebens den höheren "im Dienste" gegeben worden sind.

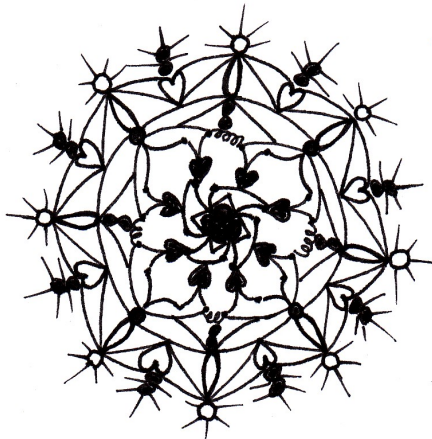
07. Orgasmus kann durch die Reizung der Genitalien oder einige andere Punkte und Stellen des Körpers erreicht werden, je nachdem, ob die Verbindungen der Körperpunkte und –stellen mit dem Hypothalamus in Ordnung sind, oder ist etwas irgendwo falsch angeschlossen worden. Hauptsache ist, dies zu nennen:

Die Natur hat die sexuelle Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau ausarbeitet nicht nur für die Fortpflanzung zu haben, da ein so intelligentes Wesen einmal pro Jahr gar nicht geschlechtlich verkehren wollen würde, oder doch, aber mit ganz großem Erfolg in den Maßnahmen der Schwangerschaftsverhütung. So hat Natur dem Mann und der Frau ganz große Belohnung für jedes Zwischenverkehren gegeben, Orgasmus, und dann

auch ein tägliches Wollen nach ihm; täglich mindest dann, wenn Mann und Frau jung und fruchtbar sind.

Allgemein genommen wolle die Frau öfter als der Mann geschlechtlich verkehren, würde Vermehrung der Menschen nicht viel bedeuten. So ist es ausgearbeitet, dass der Mann stärkeren Trieb hat.

So ist zu verstehen, dass die Männer, mit ihren Sex-Bedürfnisse, die Opfer der Natur sind, weil sie das zu oft brauchen, und Frauen sind Opfer der Natur da die Natur Orgasmen der Frau ihr und ihrem Mann als ihre Sache gelassen hatte. Wäre es nicht so, dann würden auch Frauen so leicht wie Männer zur Hauptfreude kommen.



3.a Unwichtiges, Wichtiges und Glück

Für einige der Verhaltensweisen und Aktivitäten der Menschen müssen wir sagen, dass sie objektiv existenziell irrelevant sind. Ob jemand, z. B. auf der Straße uriniert ist für niemanden wichtig, auch nicht für Person die uriniert, solange es Exzess ist, aber es ist existenziell wichtig als allgemein gesundheitsgefährdend erst dann, wenn alle Menschen beginnen urinieren und Därme entleeren gerade dort, wo ihre Bedürfnisse entstehen.

Wenn jemand auf der Straße ohne Kleidung spaziert, ist auch existenziell irrelevant, (natürlich: in warmen Regionen der Welt); selbst wenn wir alle angefangen würden nackt zu laufen und fahren; sogar stinkend.

Einige Arten von Unterhaltungen, welche für Menschen und Natur harmlos sind, sind auch existenziell irrelevant. In Bereichen der sogenannten kulturellen Verhalten vieles ist ohne objektive oder subjektive Bedeutung für das Leben der Menschen und die Natur. Aber, viele existenziell unwichtige Dinge machen einen Menschen glücklich oder unglücklich, und Glück als Gefühl von Freude und Lust zum Leben und zur Arbeit ist existenziell wichtig.

Abwesenheit von Glück ist nicht nur Gleichgültigkeit zu diesem oder jenem, sondern auch eine geistige Position, aus welcher der Betroffene zu sich selbst und Umgebung schädlich sein kann: unglücklicher Mensch fällt leicht in Wut und Zorn gegenüber anderen, fällt in die "Psycho-Komplexe" einer oder anderer Art, in Depression, in unobjektiven Einschätzungen der Ursachen seines Unglücks.

So, eine Menge von paar unwichtigen Dingen kann eine innere Einstellung von entscheidender Bedeutung fürs Leben verursachen: Aus Freude zu Kunstwerken, zur Unterhaltung, zum Hobby, ... entsteht Zufriedenheit zur Lebenssituation des gewissen Menschen und – er existiert einigermaßen ruhig und gesund.

Wenn wir fragen: „Wer braucht das Glück, durch eine Reihe von existenziell unwichtigen Sachen verursacht?“ kommen wir zu Antwort, dass das immer geistig arme Leute sind. Auch diejenigen, die sich irren, dass sie kultiviert sind.

Geistig entwickelter Mensch ist glücklich in seiner Gleichgültigkeit sowie zum existenziell Unwichtigen als auch zum existenziell Wichtigen: Im existenziell Unwichtigen ist er zufrieden, sich in der Lage zu finden, fähig zu sein zu erzeugen und zu genießen alles was ihn als intelligentes Wesen bestätigt und im existenziell Wichtigen ist er zufrieden, dass er fähig ist, sich körperlich erhalten, um intellektuell tätig zu sein.

Geistig entwickelter Mensch ist immer bewusst, seiner Bedeutungslosigkeit im Ganzen, denkend an das, wie groß der Kosmos ist und ist immer bewusst seiner Bedeutung, denkend an das, dass das Universum sich durch den Menschen selbst erkennt.

Wenn Sie sich entscheiden in Richtung einer Seite der Welt zu reisen, beispielsweise nach Süden, die Reise bringt Ihnen nichts, wenn Sie nicht wissen, wo Sie sich am Anfang der Reise befinden. Jemandem, der sich in Zürich aufhält, ist nicht schlecht nach Süden treiben, aber dem, der in Cape Town ist, ist es nicht hilfreich. Der Reisende von Zürich muss vorsichtig sein, nicht durch beste Residenz zu passieren, und für den Passagier aus Cape Town wäre besser, nach Norden zu gehen. So gleich ist mit der Ausbildung: Man muss wissen, in welcher Richtung und wie weit zu lernen; irgendwo muss man anhalten. Ein gelehrter Mann zu werden ist nützlich, aber irgendwann muss er entscheiden, was und bis wann er lernen will. So wie der Passagier, der unterwegs ohne Ziel ist, endlich nichts erreicht, gleich ist einem Studenten das unendliche Studieren ohne denn Sinn: Kein Mensch kann alles auslernen und es ist nicht nötig alles auszulernen. Man soll eine Position, sowohl der Reisende als auch der Lernende, sich erwerben, stabilisieren und behalten, hegend das Erworbene. Aber so wie nicht jeder Mensch reisen kann, wenn er dies wünscht, weil er kein Geld, keine Kraft oder kein Fahrzeug hat, so auch nicht jeder Mensch studieren kann, da nicht jeder die Lernmittel und lernfähiges Gehirn hat.

Doch, dem Universum genügt es, wenn ein Mensch nicht selbstsüchtig ist. Uneigennützigkeit ist das wertvollste Talent der menschlichen Gattung. Wo keine Uneigennützigkeit gibt, gibt es auch kein Unglück.

3.b Psychoanalyse der Strauße

Schmerz der Körperteile ist der wichtigste Sinn. Wesen, dass in große Schmerzen einfällt, kann ihrer wegen sterben. Dieser Sinn warnt das Wesen, was seinem Körper nicht geschehen darf, wenn es im Leben bleiben will.

Was wir als seelische Schmerzen (bei Menschen) nennen, ist eigentlich eine Unfähigkeit des Menschen die Situation zu akzeptieren. Da fragen wir uns: "Warum Psychoanalyse?" Oder: "Was tun ein Psychoanalytiker?"

Schauen wir mal diese Schichtung der fiktiven menschlichen Seele: Bewusstsein, Unterbewusstsein, und Überbewusstsein.

Alle Maßnahmen des Psychotherapeuten, wenn er die Seele des psychisch gestörten oder psychisch kranken Patienten analysiert, laufen darauf hinaus, den Ursprung der psychischen Störung oder der psychischen Krankheit des Patienten zu enthüllen. Was wird Psychotherapeut als Ursache der Störung oder Erkrankung der Seele des Patienten entdecken, hängt in erster Linie davon ab, wie der Patient bereit ist, sich dem Psychotherapeuten erkannt zu werden zu lassen.

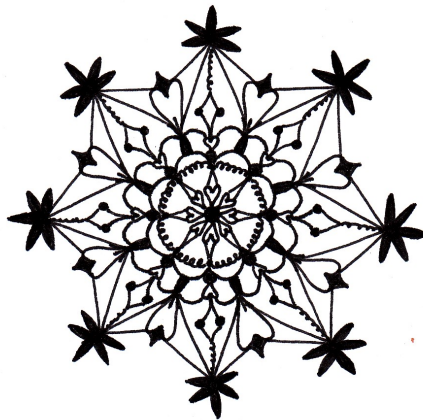
In diesem Sinne ist ein Psychotherapeut ein Ermittler. Wenn der Therapeut die Herkunft, die Ursache der psychischen Krankheit oder Störung der Person deren Seele analysiert, angeblich enthüllt, kommt er zum triumphalen Abschluss, dass er etwas entdeckt hatte, was aber ehrlich gesagt dem Patienten nicht unbekannt ist, sondern der Patient das gezielt unterdrückt hatte, bzw. entfernte von der Plattform der Selbst-Analyse, weil es nicht in seinem Interesse ist, seelisch ruhig und ungefährlich anderen gegenüber zu sein, sondern ist ihm in Interesse seines Wohlbefindens, durch Erfüllung der Wünsche seines schwachen Geistes und seines tierischen Instinkts, solch einer zu sein, welcher er ist.

Also, Unbewusstes ist nicht Unbekanntes, aber wer was auf der "Agenda" oder Selbst-Analyse nicht zu setzen mag, hängt davon ab, wie viel jemand ein Mensch ist und wie viel ein Strauss, der den Kopf in den Sand schiebt, um nicht in die Augen „des Feindes“ zu schauen.

Um Bewusstes und Überbewusstes müssen wir uns hier nicht kümmern, weil in ihnen, als in Bereichen der Seele, wenige Menschen irgendwelche Ausreden für ihr Unglück suchen.

Das kollektive Unbewusste ist auch allen bekannt, was aber ein unglückliches Individuum als Eigenes nicht betrachten will, obwohl das kollektive Unbewusste auch unglücklichem Individuum gehört, wenigstens wegen des Kollektives als solches – aus Einzelnen zusammengestelltes.

So wie die Psycho-Patienten aus der Wahrheit entkommen, dass sie für sich selbst und ihre Handlungen verantwortlich sind, so gleich die Psychoanalytiker von der Wahrheit fliehen, dass sie nicht diejenigen heilen können, die sich nie infrage stellen.



4. Wo stehen wir?

Wenn Menschen versuchen alle Übel dieser Welt sich zu klären, während sie diese Welt als Schöpfung des größten Schöpfers, der den Plan, das Wollen und die Macht hatte und hat, betrachten, dann misslingt es ihnen zu verstehen, was ist dem Schöpfer aus der Vernunft, den Händen, Absichten, aus dem Plan, ... entflohen worden, und ob Er nicht kann oder nicht will einige Korrekturen in seine Schöpfung einzuziehen, ... da den meisten Menschen dieser Welt der Sachverhalt überhaupt nicht gefällt.

Wenn Menschen versuchen alles Unglück dieser Welt als Absichten Seiner zu verstehen, und fortsetzen weiter Ihn als Gnädigen, Wohlmeinenden, Barmherzigen, Großzügigen, Gütigen, ... zu betrachten, dann fallen sie in noch tiefere Dummheiten, versuchend zu erklären den Sinn des menschlichen Unheils.

Wer genau wissen will, was alles um den Schöpfer gesagt und gedacht worden ist, hat heute viele Medien zur Verfügung.

Was mich betrifft, ist dies:

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 01. Rohe Energie | wird Rohstoffe, |
| 02. Rohstoffe | organisieren sich als Natur, |
| 03. Natur | ermöglicht das Leben, |
| 04. Leben | formiert leistungsfähiges Gehirn, |
| 05. Leistungsfähiges Gehirn | produziert |
| 06. Portionen der Energie mit Identität und erhebt den Menschen auf vierte Ebene des Bewusstseins, was letztendlich Selbst-Bewusstsein der rohen Energie, durch Selbst-Erkennung, ist. | |

Und – da schließt sich der Kreis! Das Spiel endet; dann wann es endet. Das Spiel in jeder Zelle des Kosmoses; Galaxie.

4.a Rohe Energie

Wenn Jesus Christ der Sohn Gottes war, dann Richard Feynman war das Enkelkind Seiner.

Wenn Richard Feynman, in einem von seinen Büchern, sagt:

„Es ist wichtig, sich klarzumachen, dass wir in der Physik heute keine Ahnung haben, was Energie eigentlich ist.“

dann dürfen Sie ihm vertrauen mehr als irgendjemandem dieser Welt; auch dann, wenn er über allgemein ungeklärten Sachen redet.

Bevor oben zitierten sagt er nächstens:

“..., nimmt Energie eine Vielzahl verschiedener Formen an, und für jede gibt es eine eigene Formel.

Es handelt sich um folgende:

01. Gravitationsenergie,
02. kinetische Energie,
03. Wärmeenergie,
04. elastische Energie,
05. elektrische Energie,
06. chemische Energie,
07. Strahlungsenergie,
08. Kernenergie und
09. Massenenergie.

Fassen wir die Formeln für alle diese Einzelformen zusammen, ändert die Energiemenge sich nicht, ausser man fügt etwas hinzu oder nimmt etwas weg.”

Also: ganze Physik kennt neun Formen der Energie. Neun Formen dessen, was dem Universum weder hinzugefügt noch entnommen, sondern nur gestaltwandelnd betrachtet sein kann. Allerdings gibt es zehnte Art der Energie, über die ich etwas sagen werde, wenn wir auf die sechste Etappe dieser Erklärung kommen, nämlich auf Selbst-Bewusstsein der rohen Energie durch Selbst-Erkennung.

Doch, noch etwas über Energie als das Ursprüngliche des Alls:

Das erste Gesetz der Mechanik lautet:

„Ein Körper verharrt im Zustand der Ruhe oder der gleichförmigen Translation, sofern er nicht durch einwirkende Kräfte zur Änderung seines Zustands gezwungen wird.“

Das Gesetz der Erhaltung der Energie sagt:

„In einem abgeschlossenen System bleibt die Gesamtenergie stets gleich gross.“

Andere Gesetze der Physik brauchen wir nicht, um zu verstehen, dass Urknalltheorie eine schwache ist.

Ein Physiker schreibt nächstens:

Der Urknall bezeichnet keine Explosion in einem bestehenden Raum, sondern die gemeinsame Entstehung von Materie, Raum und Zeit aus einer ursprünglichen Singularität.“

Fragen:

Aus was genau sind Materie, Raum und Zeit entstanden, wenn sie nicht der gleichen Substanz sind?

Was ist genau aus dem primordialen Atom entstanden, da es keine Zeit und keinen Raum weder gab noch gibt?

Der gleiche, oder ein anderer, Physiker in gleichem Text sagt:

„Diese überlichtsnelle Ausdehnung des Universums steht nicht im Widerspruch zur Relativitätstheorie, da diese nur eine überlichtschnelle Bewegung im Raum, nicht jedoch eine überlichtschnelle Ausdehnung des Raumes selbst verbietet.“

In welchem Bruchteil der ersten Sekunde das primordiale Atom war nicht mehr das, Uratom, sondern wandte sich in Materie, Raum und Zeit?

In welchem Bruchteil der ersten Sekunde des Urknalls ist die Mechanik entstanden?

Wie viele Teilchen vom primordialen Atom wandten sich in Materie und wie viele von ihnen gingen ins Unendliche durch Nichts?

Weil es sich alles vom Standpunkt des primordialen Atoms, durch eine überlichtschnelle Bewegung (Achtung: wir dürfen nicht sagen: „durch Explosion“) entfernte, dann blieb am Standpunkt des nicht mehr existierenden primordialen Atoms eine große Leere; also, ein Urloch. Dieses Urloch soll gleich riesig, wie das Gebiet die Teilchen des primordialen Atoms, auf „den Schaden“ des Nichts, vorteilhaft dem Universum in Entstehung, eroberten, sein.

Jetzt kommen diese Fragen:

Welcher Eigenschaften ist Urloch?

Ob Urloch auf einige Teilchen des primordialen Atoms in erster Sekunde der neuentstandenen Zeit irgendwelche Wirkung ausübte und ob Urloch noch irgendwelche Wirkung auf das Ganze ausübt?

Wenn Urloch keine zurückziehende Kraft hatte, dann ist in ersten Bruchteilen der ersten Sekunde der Entstehung des Universums, (nach erstem Gesetz der Mechanik) mehr vom Primordialen in Nichts entflohen, als vom Primordialen um Urloch geblieben. Das spricht dann gegen Gesetz der Erhaltung der Energie.

Fragen:

Gehört dem Urloch entflohene Energie noch diesem Universum oder gehört sie dem Nichts?

Ob dann das Nichts nicht mehr Energie als das Universum besitzt, da das Nichts den Teilchen des Primordialen nie im Widerstand stand?

Auf welcher Seite des Urlochs ist Teil des Kosmos dem wir gehören und den wir beobachten?

Das erste Gesetz der Mechanik betrachten wir nicht im Zusammenhang mit „damals“ noch ruhendem Uratom, also vor überlichtschnelle gemeinsame Entstehung der Materie-Raum-Zeit, da „damals“ die Gesetze der Mechanik, die wir „kennen“, nicht gegolten haben und fragen wir nicht was das Uratom zur Änderung seines Zustands zwang, denn dann fallen wir in noch größeren Zirkus von Astro- und Quanten-Physik.

4.b Rohstoffe

Materie definiert man als den Aggregatzustand (Erscheinungsform) der Energie, der den Raum nimmt.

Wie chemische Elemente entstehen, wissen wir nach dem was man in jedem Lehrbuch der Chemie oder Astrophysik lesen kann; oder in unzähligen Büchern über das Universum.

Erstens: Diese schöne Erde hat auf sich alle 92 Elemente des Mendeleejews Periodensystems der Elemente.

Zweitens: Wäre der Urknall (Big Bang) eine Realität, würde er zweifellos erklärt worden, sodass niemand an ihn glauben müssen würde, sondern würden wir ihn als Tatsache haben und – Schluss!

Glaube ich selbst auf den Urknall, dann würde ich mir einen solchen Vorwand halten: „Sei Kosmos kleineres Volumen, als er ist, uns würde wesentlich wärmer und wärmer werden; da die Sterne ständig Wärme emittieren. Deswegen Kosmos dehnt sich aus. Wenn dem Kosmos einmal kalt gewesen sein werde, er wird sich zusammenziehen beginnen, räumlich kleiner werden und Nichts, das so wieso ohne Attribute ist, wird sich „vergrößern“. Da Energie unausrottbar ist – Alles wird zum Anfang!“

Scherz beiseite: – weder es Big Bang je zuvor gab, noch wird es jemals sein. Zellen des Kosmos sind Galaxien. Abstände zwischen ihnen sind anscheinend zunehmende, aber in ihnen ändern sie sich nicht, außer wenn ein Körper durch Explosion einen anderen von eigener Bahnlinie woanders geworfen ist. Wenn etwas in einer Galaxie explodiert, dann seine Teile ausbreiten sich geradlinig vom Zentrum der Explosion, aber innerhalb jeder Galaxie sind Bewegungen der Sterne, Nebel und Planeten kreisförmig; genau gesagt spiralförmig. So gibt es den Grund nächstens auszusagen:

Raum existiert nicht als etwas, was wir *a priori* annehmen müssen, d. h. nicht als etwas vor jeglicher Erfahrung, nur weil wir es mit den Sinnen nicht beweisen können. So der Herr aus Königsberg betrachtete den Raum als *a priori* Faktor unserer Existenz. Und er dachte, es sei vernünftig, den Raum so zu betrachten.

Wenn alles wirklich in einen schweren Ball einstürzen würde, so wie es vor den ausgedachten Urknall war, dann würden wir „sehen“, dass der Ball in einem Nichts liegt; dass den Raum nicht gibt, sondern dass vor dem hypothetischen Einsturz nur die Abstände gäben.

Herr aus Königsberg behauptete das Gleiche über „die Zeit“, als physikalischen Faktor unserer Existenz; obwohl es nur die Bewegungen gibt; (dort wo sie gibt): nach der Bewegung eines Bestimmten vergleichen wir die Bewegung des Anderen; oder den Stillstand dieses und jenes nach Bewegung irgendwelches.

A priori gibt es nur den Kuheuter (der Hündin, des Schweins, ...) weil das Kalb (Puppy, Ferkel, ...) vor jeder Erfahrung sofort auf die Brust geht. Aber, das ist Instinkt – das Wissen, das die Gattung hat, das durch Erfahrung der früheren Generationen in genetischen Code der Gattung gespeichert worden ist und auf das Nachwuchs übertragen wird.

Über die Zeit und den Raum reden, als ob sie Gegenstände sind, die man *a priori* als relevante betrachten soll, ist Blödsinn. Wir müssen sie betrachten als Dinge, die nie bewährt werden können, bzw. als solche die als Faktoren, gleich in welchem Fall oder in welcher Zusammensetzung, ohne Bedeutung sind.

Im Grunde genommen; was zu erfahren nicht möglich ist, muss zuerst als nicht erfahrbar erfahren werden. Also: alles ist *a posteriori*, sowohl es welches wir als erfahrbar als auch es welches wir als nicht erfahrbar erfahren. Wissen, dass etwas unmöglich zu erfahren ist, ist vermitteltes Wissen: Zuerst erfahren wir alles, was als Erfahrenes zu haben möglich ist, dann, als schon erfahrene Menschen, kommen wir zu den Kenntnissen, zu Erfahrungen, dass es etwas was nicht erfahrbar ist gibt.

Nicht erfahrbare Gegenstände des Denkens sind:

- Zeit als physikalischer Begriff
- Raum als physikalischer Begriff
- Gott als allmächtiger, barmherziger, ... Schöpfer
- Teufel als Deckung für alles, was dem Gott nicht zusteht,
- Seele als Entität des Glaubens in Reinkarnation,
- Geist als Personifikation des Nichtkörperlichen.

So kommen wir zu Schlusslösung, dass nicht mal das Nichts *a priori* betrachtet werden darf.

Deswegen, als konstitutive Elemente des Universums gelten:

- Nichts, durch was unser Kosmos sich dreht,
- Menge der Materie und
- Menge der Ideen.

Das Nichts scheint uns als unwichtig. Jedoch, wissen wir was alles Nichts ist, gehen wir leichter mit ihm um:

- Stille als Abwesenheit von allen, was uns hörbar ist.
- Ruhe als Abwesenheit jeglicher Bewegung, jeglicher Änderungen. In der Welt der Materie gibt es keine absolute Ruhe, und in der Welt der Ideen gibt es keine Bewegung.
- Erholung als Abwesenheit der Anstrengung.
- Finsternis als Abwesenheit des Lichtes.

Gäbe es leistungsfähiges Gehirn im Kosmos oder nicht – Ideen existieren: Alle Konstanten in Mathematik und Physik, ein π , gleich für Pitagora wie für einen Indio in Amazonas, ... eine Idee von der Unsterblichkeit, ... existieren gleich für einen Menschen wie für einen Hund; also, unabhängig von dem, wer sie intellektuell „erreicht“.

Weder Materie ohne eigen „Erreichen“ der Welt der Ideen verfällt, noch Ideen verfallen, wenn Materie roh bleibt und die Welt der Ideen nicht erreicht;

„Nichts“ geht so wieso nie zugrunde.

4.c Natur

Die Natur ist die Materie so organisiert, dass sie das Leben ermöglicht. Die Natur entstand unvermeidlich, gleich wie alles anderes, aber ohne irgendwelchen Plan, gleich wie alles anderes.

In der Natur lernt jedes Lebewesen, wie sich füttern und verteidigen. Reines Wissen aller Tiere ist:

«Wenn sie alles ohne mich gefressen haben werden, dann bleibe ich hungrig.»

Was für ein Wunder sind umklappbare, zusammenlegbare röhrenförmige Zähne der Giftschlangen?

Großkatzen wissen genau, dass die Funktionellste ist, die Beute auf Kehle zu beißen.

Regenwurm bewegt sich einem Ende seiner Körper zur Mitte der Straße, und dann anderem Ende zurück zu Rasenfläche; nach Bedarf seiner beide Enden seines Körpers sind führende.

Keiner Spinne zeigen ihre Eltern, wie soll sie das Netz auf dem Gartenzaun stricken.

Kuckuck legt eigen Eier in das Nest eines anderen Vogels, obwohl es von eigener Mutter nicht gelernt hatte, da er eigene Mutter nie sah, und auch nicht von «Mutter» deren Kleinen, sofort nach Durchbruch eigener Eihülle, aus dem Nest rausschmeißte, um allein ernährt zu sein.

Hunde und Katzen werden fähig die Sprache der Menschen, bei welchen sie leben, zu verstehen.

Natürlich, uns sind andere Wunder der Natur bekannt, aber es ist nicht empfohlen hier zu erzählen, was andere beobachtet haben, aufgenommen, niedergeschrieben, ...

4.d Leben

Das Leben ist physikalisch aktive Chemie in den Einheiten, die sich selbst vermehren können.

Ein Lebewesen ist, im Grunde genommen, auch eine Erscheinung der rohen Energie. In diesem Kosmos gibt es, nach der Schätzung der Astrophysiker, etwa 100 Milliarden Galaxien. Einige Galaxien sind Haufen von paar Tausend und einige von paar Millionen bis Milliarden Sternen.

Auf die Frage ob es noch irgendwo, außer auf der Erde, intelligente Lebewesen gibt, man kann sich zu schnell für eine Ja-Antwort entscheiden. Aber, wenn wir nicht vergessen, dass unser Kosmos aus 90% von Wasserstoff, 9,9% von Helium, und nur 0,1% von anderen Elementen entsteht, dass ein Planet auf seiner Oberfläche nicht zu warm sein darf, (*Prof. Dr. Werner Buselmaier - Biologie: „... Jedes Enzym hat jedoch ein Temperaturoptimum. Das Optimum liegt beim Menschen normalerweise bei 37 °C. Es ist nach oben hin durch die Hitzeinstabilität von Proteinen begrenzt. Bei Cyano- und Schwefelbakterie, die in heißen Quellen leben, wurden Enzymaktivitäten bei Temperaturen von über 60 °C gemessen. Im Normalfall zerfallen Proteine bei ca. 55 °C.*), dann müssen wir im ernst die Meinung Isaac Asimov's nehmen, dass das Leben ein Wunder, und nicht die Häufigkeit im Universum ist. Dann aber erinnern wir uns, dass nur unsere Galaxie hundert Milliarden Sternen hat. ?

So oder so, das Lebende und Nichtlebende unterstützen sich so, dass das Lebende denkt und Nichtlebende behält das Gedachte in Gedächtnis. Das Feld des Wissens dieser Erde, bzw. alles, was diese Erde als Menge der Dateien trägt, ist so mächtig, dass wir das nicht mehr als von uns Erzeugtes erkennen können, sonder betrachten wir es, als ob es uns erzeugt hatte; obwohl schon in Fragmenten der altindischen Philosophie steht:
„Wir haben ihn erzeugt, nicht aber er uns.“

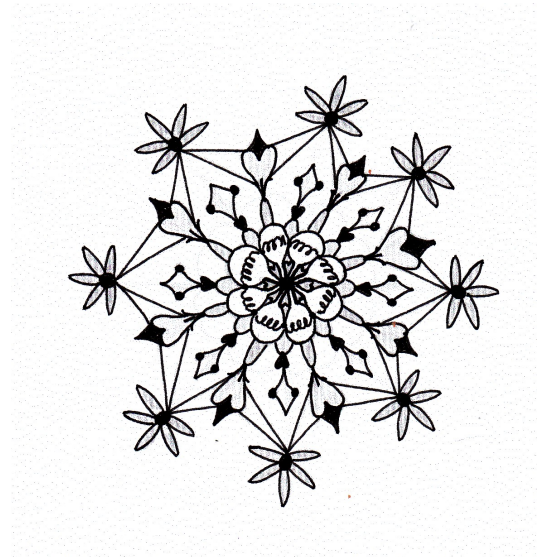
Und das wortwörtlich: Nicht als ob wir einen Gott aus den Bedürfnissen ausgedacht haben, sondern wir haben der Erde alle Erzeugnisse unserer Gehirne, bzw. alle unsere Gedanken, Überlegungen, Spekulationen, Intrigen, Absichten, ausgesagte und nicht ausgesagte Wörter, Pläne, Träume, mentale Leiden, ... zu „archivieren“ gegeben. So ist jetzt das alles eine riesige Summe von Fragmenten der Energie mit der Identität, dass ein menschliches Gehirn nicht fähig ist, etwas mit dem zu unternehmen.

Diese Definition: „Das Leben ist physikalisch aktive Chemie in den Einheiten, die sich selbst vermehren können.“ - basiert auf den Überlegungen über die Möglichkeit das Leben nach dem Tod des Körpers zu haben. So eine Möglichkeit entsteht auf dem Grund, dass das Leben in Jenseits eine umgekehrte Sache ist: nämlich, chemisch aktive Physik. Oder physikalisch aktive Physik.

Was das alles impliziert – werde ich hier nicht als Thema öffnen. Genug ist wieder zu sagen:

„Es ist möglich alles, was nicht unmöglich ist.“

Und wir wissen nicht, was alles möglich ist. Deswegen: Vorsicht!



4.e Gehirn

Wenn es um Gehirn geht – dann haben wir:

- seine arbeits-operative Fähigkeit (oder Unfähigkeit),
- seine Arbeitskraft (grosse, kleine oder keine),
- produktive Fähigkeit seiner Arbeit (einfache oder verstärkte),
- seine Arbeit (Wahrnehmen, Denken und Lösen),
- Produkte seiner Arbeit (Denken, Lösung, Erinnerung und Wissen).

Alle erwähnte Kategorien sind aus dem «*Kapital*» von Karla Marx. Es ist wichtig zu betonen, dass in der Produktion der Waren ein Endprodukt auf die Produktion der neuen Produkte nicht wirkt, und in Arbeit des Gehirns neue Produktion ist ohne alte Produkte unmöglich. Alte Produkte des Gehirns sind: wichtiges und unwichtiges Erinnern.

Wichtiges Erinnern ist das Wissen und unwichtiges Erinnern ist die Menge der Informationen ohne irgendwelchen existenziellen Wert und Bedeutung.

Arbeits-operative Fähigkeit des Gehirns ist Vernunft.

Wenn die Vernunft mit sich selbst beschäftigt ist, dann ist sie der Geist.

Wenn die Vernunft mit der objektiven Welt oder im Interesse der menschlichen Gesellschaft beschäftigt ist, dann ist sie der Verstand.

Wenn die Vernunft im Interesse des Ego, dem sie dient, beschäftigt ist, dann ist sie die Seele.

Also, die Vernunft ist eine, und drei Felder ihrer Tätigkeiten gibt es. Reden wir über die Vernunft, über den Geist, über den Verstand und über die Seele, aber vergessen wir nicht, dass das alles nur verschiedene Gebiete der Beschäftigung des arbeitsfähiges oder unfähiges Gehirn sind.

Also, den Geist, den Verstand und die Seele gibt es nicht; sie sind nur Arten der Aktivitäten des Gehirns.

Gehirn ist ein Organ, das während des gesamten Lebens unter einer Stromversorgung steht, um die Menge der erzeugten und behaltenen Daten nicht zu verlieren und um neue zu erzeugen.

Ohne Nahrungsmittel und Energie aus dem Verdauungstrakt das Gehirn würde verwelkt, so wie die Pflanzen in der Wüste ohne Wasser verwelken.

Wenn ein konkreter Gedanke im Moment seiner Entstehung nirgendwo sonst im Kosmos, und dadurch außerhalb des Menschen in welchem entstanden ist, registriert oder durch irgendwelchen Korrespondenten behalten wird – alles was von ihm bleibt, ist jenes was im Gehirn als RNA Zeichen seiner konkreten gespeichert worden ist.

Doch, ein bestimmte Gedanke ist Portion der Energie mit der Identität, weil er als ein chemischer Datensatz im bestimmten menschlichen Gehirn steht, solange bestimmter Mensch lebt, und weil ein bestimmte Gedanke ein elektromagnetischer Datensatz ist, den die Erde trägt und den sie tragen wird, solange sie als solcherart existieren haben wird.

Geist und Stoff im Sinne „Vernunft und Materie“:

Unterschied zwischen der Astro- und Quantenphysik ist in Nächstem: Astrophysik ist Physik der großen Körper, und Quantenphysik bildet sich ein, dass sie die Physik der kleinen Körper ist; Physik der Atome und sogenannten Subatomarteilchen. Indessen, Quantenphysik ist tatsächlich Psychologie der Rohstoffe. Das Problem ist in dem, dass Physiker sie als solche nicht erkennen, weil Physiker nicht fähig sind sich von allen ihren Messgeräten zu trennen, nicht fähig sind außerhalb Laboratorien zu schauen, nicht fähig sind sich etwas ohne Mathematik zu zeigen und beweisen, nicht fähig sind die Natur unter Berücksichtigung der 5000 Jahre alte Warnung zu beobachten:

„Wie oben so unten, wie unten so oben!“, ... Konkret gesagt:

Quantenphysik ist eine Menge der Abmachungen zwischen Vernunft und Materie. Subatomare Teilchen existieren nicht. Es gibt nur Eigenschaften des Stoffes, in der Anzahl in der die Eigenschaften des Stoffes, durch Quantenphysiker, als subatomare Teilchen gezählt worden sind: heute auf Hunderte.

Was Quantenphysiker als subatomare Teilchen nennen, sind eigentlich die Verhalten der Atome, die sie aufgrund der Vorschläge der Vernunft als Verhalten deren annahmen.

Diesen Eigenschaften und Benehmen der Atome geben Zeitgenössische verschiedene Namen; so wie alte Griechen und Römer den Fertigkeiten, den Charakterzügen und Benehmen des Menschen, den Ereignissen in der Natur, den Affekten des Menschen und Tiers, ... die Namen der Gottheiten gegeben haben.

Alles, was wir Menschen anscheinend als subatomare Teilchen entdecken, ist tatsächlich Erfassung der Vereinbarungen zwischen Vernunft und Materie im Rahmen unserer Galaxie. Eine quantenphysikalische Situation an jedem beliebigen Punkt einer Galaxie ist aktuelle Einigkeit zwischen Vernunft und Materie in der Galaxie. (Unbewusst) Vernunft gibt einen Vorschlag der Materie und die Materie nimmt den Vorschlag an. In jeder Galaxie gelten, als galaktische, jene Vereinbarungen die erste Vernunft der Galaxie der galaktischen Materie gegeben hat. Jede Galaxie hat eigene Quantenphysik, als Menge der Vereinbarungen zwischen vernünftigen Wesen in ihr (wenn sie sie hat) und ihre Materie.

Deshalb sind Chemie und Astrophysik allgemein geltende für den gesamten Kosmos, und Quantenphysik, als Menge der Abmachungen zwischen der Vernunft und chemischen Elementen der bestimmten Galaxie, ist von lokaler (galaktischer) Bedeutung; wenn in einer die Vernunft zu finden ist.

Also, wenn jemand bereits, bevor die Menschen, in dieser Galaxie einige Einigungen mit der Materie festlegte, dann wir Menschen können nur herausfinden, was war der Deal, aber wir können nichts mehr ändern.

Wenn in irgendwelcher Galaxie „Verhandlungen“ zwischen Vernunft und Rohstoffe (Materie) gingen so, dass keine vorher festgelegte Abmachung schnellere Bewegung als Bewegung des Lichtes verhindert, dann allgemeine Situation in erwähnter Galaxie kann an einem Punkt der Entwicklung ihrer vernünftigen Wesen den Vorschlag (ihrer vernünftigen Wesen) der Körper schneller als lichtschnellbewegende bewegen, akzeptieren.

Schneller als das Licht reisen – bedeutet, sich befinden dort, wo man sich befinden wünscht; dort geschehen, ...

Hier sein und sofort dort, ist schneller als Reise von hier nach dort oder von dort nach hier.

Denn wir Menschen eilten, um „die Früchte vom Baum der Erkenntnis zu pflücken“ und damit erreichten wir eine Vereinbarung mit der Materie, die uns auf Erde „bindet“ – dann sind wir selber schuldig.

Anscheinend ja, so war; wir sind intelligenteste Wesen dieser Galaxie, weil uns wurde gesagt: „Pflücken Sie keine Früchte vom Baum der Erkenntnis!“ Wir sollten warten, um fähig zu werden, dass eine vorgeschrittene Rasse, aus einer anderen Galaxie, uns klärt, was alles und wann im Materiellen des Kosmos zu haben, zu nutzen und zu genießen ist.

So wie die Physiologie des menschlichen Körpers und Psychologie des menschlichen mentalen Wesens „unter einem Hut“, wie Bereiche des Körperlichen und Nicht-Körperlichen des Menschen stehen, so gleich Astro- und Quantenphysik „unter einem Hut stehen“, wenn wir sie als Bereiche des Körperlichen und Nicht-Körperlichen der Rohstoffe betrachten.

Dies bedeutet, ganz klar, dass die Astro- und Quantenphysik nicht als eine einheitliche Theorie von Allem kompiliert werden können, da die erste die Wissenschaft der Großkörperlichen unter sich, und die Zweite eine Quasi-Wissenschaft der Rohstoffe gegen Vernunft ist.

Bzw. Ein Quantenphysiker ist Psychoanalytiker der Rohstoffe, was ist mehr zu schätzen, als Psychoanalyse „der Strauße“, weil „Patienten“ eines Quantenphysikers nicht reden können. Zusätzlich, Psychoanalyse der Rohstoffe dient den Menschen, und Psychoanalyse „der Strauße“ dient niemandem, außer finanziell den Psychoanalytikern „der Strauße“.

4.f Portion der Energie mit der Identität

Physik sagt, dass es neun Arten der Energie gibt. Physik sagt, dass Energie einem abgeschlossenen System weder zugegeben noch entnommen werden kann, sondern nur förmlicherweise verändert. Weiter: Jemand oder etwas hat Energie, und niemand sagt, dass Energie jemanden hat.

Energie aus dem Verdauungssystem des Menschen wird teilweise in Gehirn geschickt und ermöglicht seine Arbeit: das Denken, die Entstehung der Gedanken, das Speichern der Gedanken, den Erhalt des Gedächtnisses, den Aufbau der Erinnerung, ...

Wenn Energie im Gehirn, in einem Moment, nicht mehr chemische Energie des Nahrungsmittels ist und nicht mehr elektrische, die die Arbeit des Gehirns ermöglicht, dann wird sie, **während** der Entstehung des Gedankens, als bioelektrischer Korrespondent dieses Gedankens der Erde, die als Träger der Energie solcherart existiert, sofort gegeben und **nach** der Entstehung des Gedankens als chemischer Korrespondent des Gedankens, in Form angeordneter Reihe der RNA, im Gehirn des Denkers gespeichert.

Bioelektrischer Korrespondent des Gedankens, der der Erde geht, ist die Portion der Energie mit dem bestimmten Inhalt, was wir für keine neun anderer Formen der Energie sagen können.

Angeordnete Reihen der RNA, wie Komplex der Korrespondenten der Gedanken, sind Vermögen des Denkers: Erinnerung, Gedächtnis, Wissen. Sobald ist ein Gedanke im Gehirn, durch eingeordnete Reihe der RNA, wie Nägel in Zaun „eingehämmert“, bleibt er im Gehirn als dieses Zeichen der chemischen Art solange das Gehirn „lebt“. Immer wenn das Gehirn dieses Zeichen aus Archiv beruft, entziffert es es als gleicher Gedanke, welchem es als chemischer Korrespondent „zugeklebt“ und dem „Archiv“, d. h. der Erinnerung, gegeben wurde.

Über „Denken, Lernen und Vergessen, ...“ (ISBN 978-3-423-33045-9) ist von Frederic Vester besser zu lesen.

4.g Vier Ebene des Bewusstseins

Was wir über die Ebene des Bewusstseins in menschlicher Vernunft annehmen können oder dürfen, müssen wir auch für die Wesen, die nicht unbedingt menschlich und nicht unbedingt irdisch sind, zumindest als Möglichkeit, betrachten:

- auf der ersten Ebene des Bewusstseins ist aktiv der Täter,
- auf der zweiten Ebene des Bewusstseins ist aktiv der Beobachter des Täters,
- auf der dritten Ebene des Bewusstseins ist aktiv der Beobachter des Beobachters des Täters,
- auf der vierten Ebene des Bewusstseins ist ruhig der Eleinstehende, der das Subjekt, Objekt und die Tätigkeit gleichzeitig ist.

In diesem Sinne gleichzeitig, dass er als das Subjekt sich als das Objekt nicht absichtlich beobachtet; durch Un-Tun aber ist er sich, dem Subjekt, seiner als das Objekt, bewusst: Er steht da so ruhig, dass er nicht mal ein „Ich“ sich sagen kann; nur reines Bewusstsein.

Der Täter ist derjenige, der denkt, der sich wünscht, sich etwas will und sich etwas nicht will, der redet, schreit, richtet den Körper zu Aktivitäten, ...

Jener Mensch, der glaubt, dass das alles, was mit dem Gehirn möglich ist, ist, ist nur menschliches Wesen, weil er, im Gegensatz zum Wesen der niederen Arten, fähig ist zu vergleichen, zu analysieren, synthetisieren, induzieren, deduzieren, abstrahieren, planen, sammeln, intrigieren, sich verlieben, sich freuen, leiden, ... aber ist noch nicht der Mensch in echtem Sinne, sondern nur ein menschenähnliches Wesen!

Deshalb dürfen wir den Täter in Vernunft, nicht höher als Bewusstseins des Tieres im menschlichen Wesen betrachten. In Vernunft des mental entwickelteren Wesens sind Beobachter des Täters und Beobachter des Beobachters des Täters aktiv und bedeuten eine intellektuelle Gradation.

Der Beobachter des Täters ist nur das – der Beobachter. Er ist weder Richter noch Entscheider. Er ist nur das Zeichen, dass der Täter sich über seine Gedanken, Worte und Taten bewusst ist. Durch Meditationsübungen ein teilweise entwickeltes Wesen steigt auf dritte Ebene des Bewusstseins – wird lebhafter Beobachter des Beobachters. Er wird ein Manager, der entscheidet wann den Täter auf "freien Lauf" lassen und wann ihn unter Beobachtung halten. Dies ist schwierig zu erreichen.

Weder robuster Beobachter noch robusterer Hauptsupervisor (Beobachter des Beobachters) garantieren, dass der Täter immer nach Motto „Tue nicht anderen, was du nicht selbst haben willst.“ handelt: Unter Beobachtung gestellter Täter entscheidet und tut weiter alles nach seinem moralischen oder unmoralischen Ermessen, und im relativ kultivierten Menschen ist er nicht unbedingt moralischer als im Menschen des nicht beobachteten Täters.

Auf der vierten Ebene des Bewusstseins befindet sich passiv das verwirklichte Wesen. Verwirklichtes Wesen hier, auf der vierten Ebene des Bewusstseins, weiß nichts über sich von den unteren Ebenen, weil dieses Wissen für es, da, auf der vierten Ebene des Bewusstseins, von keiner Bedeutung ist. Auf den unteren drei Ebenen des Bewusstseins, wenn auch in der Meditation, ist ein unverwirklichtes Wesen dem Universum wesentlich nicht wichtiger, als gleich welche andere Erscheinung seiner; Universum ist zu dem gleich wie zu allen anderen Erscheinungen indifferent, und unverwirklichtes Wesen ist essenziell nur ein Über-Tier.

Auf der vierten Ebene des Bewusstseins einzelnes Wesen umschaltet sich in Position des Einzigen: verwirklichtes Wesen fühlt sich da als Universum durch Selbstbewusstsein. Subjekt, Objekt und Tat sind Eins. Verwirklichtes Wesen dann, in gleich welchem Versuch der Selbstbeobachtung, erkennt sich nur als Einzigem. Das ist Ramdas` Nicht-Zweiheit.

Einfaches Wesen lebt als Täter.

Vernünftig entwickelteres Wesen hat das Bewusstsein über des Beobachters seiner als den Täter.

Intelligentes Wesen begreift es, dass in der Vernunft, die den Beobachter beinhaltet, auch der Schalter des Beobachters existiert.

Beobachter des Beobachters der Täter ist sich bewusst, wann Beobachter des Täters aktiv ist und wann nicht. Deswegen benenne ich den Beobachter des Beobachters der Täter einfach als „Schalter“, oder „Verwalter“, „Direktor“, conductor, ...

Bürgerlich gelehrter Mensch kann irgendwoher informiert werden, dass es eine vierte Ebene des Bewusstseins gibt, die aber ihm, dem bürgerlich Gelehrten, als persönliche Sache des einzelnen Menschen scheint. Doch, Universum erwartet, dass Mensch, der über vierte Ebene des Bewusstseins Information und Ahnung hat, auch begreift, dass diese Ebene nicht dem einzelnen Wesen zur Freude oder Überheblichkeit dienen soll, sondern dass das Universum, binnen Äonen und Milliarden von Erscheinungen, auf den Moment wartet, dieses Wesen selber zu werden und sich als Absolutes selbstbewusst. Verwirklichtes Wesen ist Erscheinung durch welcher das rohe „Erste und Einzige“ zu sich selbst, als Selbstbewusstes kommt. Verwirklichtes Wesen ist letzte Station auf der ungeplanten, ungewollten aber unvermeidlichen Suche nach der Besinnung der rohen Energie.

Auf dieser Ebene des Bewusstseins ist das menschliche Wesen unfähig etwas gegen sich, als Position des Universums, zu tun.

Wenn man meditiert, ist er in der realen Welt und versucht mit Meditationstechniken in sich den Beobachter und den Verwalter zum eigenen Nutzen erwecken, erziehen und verstärken. Danach, logisch, begreift er höchstmögliche Ebene des Bewusstseins, die außer alltäglichen Aktivitäten des Gehirns unberührt legt.

Wer also die vierte Ebene des Bewusstseins erreicht „ist nicht mehr hier“, sondern ist er die Position der universalen Eins, welche sich selbst nicht mal mit einem „Ich.“ sich selber bestätigt, da dieses ungeäußertes „Ich“ letztendlich das Bewusstsein der Eins, die sich sich selbst vorstellt, ist.

Position der universalen Eins gleicht der Position des Tropfs im Meer. Wie sich trennen? Wie sich entfernen? Wozu sich trennen und wovon sich entfernen?

Dieses „Erreichen“ der vierte Ebene des Bewusstseins wird gleichzeitig Zeichen, dass das Gehirn einziges Werkzeug und funktional bestens gestaltete Materie ist, mit welcher das Allumfassendes sich allumfassend zurückkommt.

Irgendwelche fünfte Ebene des Bewusstseins, die als Über-Bewusstsein betrachtet werden könne gibt es nicht. Es gibt:

Menge der Ideen, die existiert unabhängig ob es gibt die Vernunft, die sie erreichen könne.

Planetendaten Feld der Erde, das eine Menge der Dateien des nützlichen und unnützlichen Wissens ist. Dieser Planet trägt diese Daten in Form der elektromagnetischen Wellen, als schon erwähnten Portionen der Energie mit dem Inhalt.

Intuition, als der unbewusste Nutzen der Daten aus dem planetaren Feld des Wissens.

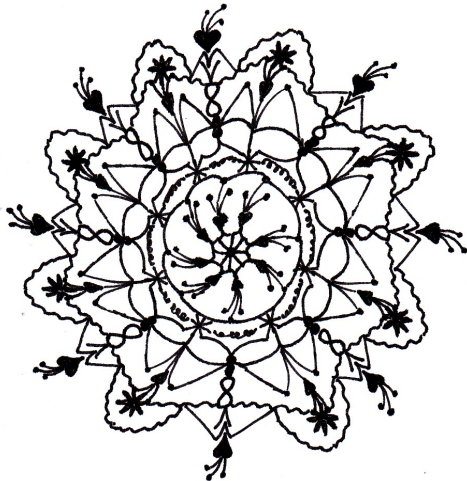
Instinkt, als unterbewusstes Wissen der Arten (Tiere).

Wenn wir über "Erlebnis vollkommener Einheit“ reden, uns sind da klar: das Erleben, Ursache des Erlebnisses und Erlebnis selbst. Wenn wir jedoch eine Änderung in der Vernunft bemerken, und dieser Änderung keine Ursache wissen, oder sie als Erlebnis nicht verstehen, dann sind wir leicht bereit sie als etwas Transzendentes, Übernatürliches, Widernatürliches, ... zu etikettieren. Transzendentes ist außersinnlich, aber es ist nicht jenseitig, sondern ist diesseitig: Alles, was in der Vernunft als Veränderung merklich ist, gehört dem vernünftigen Wesen, so wie Erklärbares als auch nicht Erklärbares. Dem Bewusstsein gehört alles, was in es einfallen kann, somit auch gehört es dem Diesseits. Nicht-Sinnliches ist diesseitig, weil es begreifbar ist.

Transzendentes erfahren wir alle, aber es begreifen nur diejenige, die die Geschäfte und Fähigkeiten des eigenen Gehirns kennen. Was als Transzendentes gilt, ist jenes was die Vernunft beschäftigt und was ihr als Problematisches scheint, weil ihr es nicht über die Sinne gegeben worden ist, sondern durch sie, gerade ihr selbst.

Vernunft, die sich nicht kennt, erkennt da nicht eigene Fähigkeiten, Aufgaben und Spielereien. Jeder Denker, der sich vom Sinnlichen entfernt und sich sogenannter Metaphysik lässt, ruft bei erster Schwierigkeit den Gott und das Göttliche zur Hilfe.

In Aufklärung des Wirklichen, nämlich des Transzendenten als diesseitigen, kann nicht helfen jemand der unwirklich ist; gleich, wenn wir ihn mit (oder als) „Gott“ benennen.



5. Fairplaying des einzelnen Spielers im Match auf ein Tor

Was ist ein Wesen ohne Augen?

Was ist ein Wesen ohne Gehör?

Was ist ein Wesen ohne den Tastsinn?

Was ist ein Wesen ohne Geruchssinn?

Was ist ein Wesen ohne Sinn für Geschmack?

Was ist das Wesen, das keine Finger, die Musik machen können, hat?

Was ist die Kreatur, die gehen, laufen, springen, spielen, schwimmen, ... nicht kann?

Wenn die Bibel sagt, dass Gott die Menschen seines Charakters nach schuf, bedeutet es, dass das Universum am bestens organisierte Lebenseinheit im menschlichen Wesen herausfand.

Wenn Mensch sich selbst und seinen Platz in allem analysiert, wenn er sich unaufgeklärt ist, betrachtend den Sachverhalt „von draußen“, dann sieht er Sinnlosigkeit, Leid und Elend eigener Existenz. Der erwachte Mensch erkennt Sinn und Geduld des Einzigen selbst, auf dem optionalen aber doch unvermeidlichen Herausfinden die Art und Weise des Erkennens seiner.

Wer die vierte Ebene des Bewusstseins nie erreicht hatte, kann verstehen, was ich hier rede, aber darf nicht sagen, dass er diesen Zustand kennt; zuerst muss ihn erfahren.

Fairplaying im Spiel ohne den Gegner bedeutet, dass ein Mensch sich, in sich, auf sich darf tun was er will; sogar sich selbstvernichten, wenn er so dumm ist, sich so was antun.

Wenn er so dumm ist, sich so was antun, es wird dem Universum Tatsache und – quitt. Wenn eine ganze Art zur Selbstzerstörung tendiert, das nimmt Universum als Mangelhaftigkeit der Art, und geduldig lässt sich weiter dem Spiel voller Fairplaying; bzw. der ehrlichen Selektion der Wesensart, die es, Universum, zum Selbsterkennen bringt.

Wer der gesunden Vernunft etwas zu eigener Ausrottung tut?

Alles was jemandem, der die Natur "von draußen" analysiert, wie eine Open Air-Fresserei, Metzgerei, Schlachthof, ... oder als un-

gnädiges Kämpfen, um zu überleben aussieht, ist nur die Suche nach der Erscheinung des Universums, durch welche es zur Selbsterkennung kommt.

Alles ist eine spaßhafte, spielerische, ungeplante aber dem Universum immanente Suche nach der funktionellsten Erscheinung. Dem Suchenden ist es gleich gültig was mit den Erscheinungen seiner, die ihn als Einzigen sich bewussten aufs Ziel nicht bringen, passiert.

Universum weiß es nie ob die beste Erscheinung seiner in Form des menschenähnlichen Wesens oder in der Form der Schildkröte ist. Universum setzt sich nicht unbedingt in diese oder jene Erscheinung seiner; alles ist aus Menge der Möglichkeiten und es ist möglich alles, was nicht unmöglich ist. Wenn die Menschen sich unfähig zeigen kollektiv auf die vierte Ebene des Bewusstseins zu "erklimmen" – sie werden verschwinden, wie die Dinosaurier verschwunden sind. Dem Universum bedeuten nichts besonders, weder Dinosaurier noch Menschen, weder Schweine noch Affen, ... Ihm machen keinen unterschied sechzig Jahre oder hundert Millionen. Sowieso es hat keinen Plan; besonders weil es roh, unbesonnen ahnt nichts um sich selbst, geschweige denn um dem was, wo und wie sich finden soll. Wenn Manifestation Mensch abhackt den Ast, „auf welchem sitzt“ – Universum wird eine andere Lösung erwerben, da die Lösung unvermeidlich ist. Dem Universum ist es immanent; gleich wie es im Samenkorn jeder Pflanze inbegriffen ist, zu keimen, stärken, blühen, durch den Ertrag sich bestätigen und dann – zum Beginn. Intelligenz ist unvermeidlich. Dummheit auch. Ohne sie zwei würde Universum nicht Universum sein. Wenn Intelligenz nicht in roher Materie gibt und auch nicht in ehrlich dummen Wesen, wie Tauben sind, dann wird die Chance auch nicht dem dummen Menschen gelassen werden; wenn er arrogant anderen Wesen gegenüber, und blind für die Chance, die er sich und dem Universum zur beidseitigen Freude bekommen hatte, nicht erkennt. Menschengattung ist dem Universum gleich wichtig, wie ihm Mäuse wichtig sind, solange Menschen sich selbst und eigene Bequemlichkeiten als Sinn und Finale eigener Entwicklung einbilden.

Universum wird, durch die Natur ausgegeben, weiterhin spielen, wartend ruhig auf die Offenbarung seiner, in einer Form, die sich fähig zeigen wird, es zum angenehmen Nervenkitzel durch Selbst-Erkentnis hinzubringen.

Es ist daher klar, dass, wer den Menschen innerhalb der Familie, der Nation und des Staates schadet, ist schädlich der ganzen Gattung, reduzierend ihrer Chancen diesen Zustand, von dem die Weisen dieser Gattung seit Tausenden von Jahren reden, zu erreichen.

Wenn ein Spieler in einem Spiel jemanden nicht schlagen muss, und er aber weiß, welche Schritte zur Niederlage führen, dann macht er Schritte, die Freude erzeugen. Wer der Natur schadet, ist schädlich dem Universum, weil er zerstört die existenziellen Bedingungen der Gattung, die bessere als Gattung seiner ist. Daher ist es nicht nur im Interesse der Menschheit, alle Arten von Schädlingen aus ihren Reihen schonungslos immobilisieren, und sogar zerstören, wenn Sie mit den Schäden zu weit gehen.

Nutzlos sind auch Drückeberger und Faulpelze in der menschlichen Spezies. Wenn ich schreiben beginnen würde, was ich denke es sei begründet, wenn es um das Leben im Interesse der menschlichen Gemeinschaft geht, und was würde ich zulassen, wenn wir nicht willig gemeinnützig tun – dann ist es unmöglich alte Wunden, durch Themen „Sklaverei“ und „Imperialismus, nicht berühren.“ Deswegen – bin ich hier gezwungen die Drückeberger und Faulpelze ihnen selbst zu lassen.

Orthodoxe Vegetarier scheinen als Verlorene im Urwald. Herr Gautama Buddha überlegte (ungefähr) wie folgt:

„Ich will nicht Fleisch essen und dafür ein Tier töten. Aber, ich bin dem Gott wichtiger als ein Tier, so darf ich das Fleisch essen. Da ich in diesem Fall frei zu entscheiden bin – ich werde Fleisch nicht essen, solange es für meine Existenz nicht nötig ist.“

Es ist nicht so, dass Universum nicht erlaubt, sondern ist es in ihm immanent, dass bessere Erscheinung seiner überleben soll, wenn auch zum Leid seiner, was für nichts anderes gut ist, als

gefressen zu werden. So ist Fleischfresserei tatsächlich das Essen sich selbst für eigenes Überleben auf dem Weg zum Ziel:
Als ob ich im Interesse meines Überlebens meine Haare oder Fingernägel essen würde.

Jetzt kann jemand fragen: Und der Schmerz der Tiere?

Vielleicht keine Spezies auf diesem Planeten, außer den Menschen genau wissen, was das Leben ist, aber alle wissen, was der Tod ist: Jedes Wesen versucht zu entkommen dem Wesen, dem die Nahrung werden soll. Beweis dafür, dass das Universum ein Fairplayer ist, ist das, dass alle Lebewesen das Gefühl des Schmerzes und das Begreifen der Gefahr für eigenes Leben haben. Nun:

"Hier sind Sie! Leben Sie! Entwickeln Sie sich körperlich und mental und gehen Sie zu vierte Ebene des Bewusstseins.

Werden Sie Ich, oder bleiben Sie ein Versuch in Mir.

Vereinigen wir uns in Freude, oder – schauen Sie, ob Ihr als Erscheinung meiner verschwindet, oder eben nicht."

Ich stimme auch nicht für die Schlachtung von Tieren, aber Fische leben auch nicht nur vom Wasser. Pflanzen haben auch das Gefühl des Schmerzes; untersucht, geprüft, bewiesen.

Ich gehe wirklich nicht ohne irgendwelches Müssen über den Rasen und Wiese zu Fuß, weil ich keine Pflanze brechen will, aber nur Früchte zu essen? Es wäre sinnlos, allen. Ein Vegetarier kann sein nur jemand, der reich in einem reichen Land ist. In Serbien und Eritrea geht es gewöhnlich nicht.

Wenn ein mächtiger Philosoph und schlechter Ideologe die gewaltsame Aneignung von Werkzeugen und Produkten der Arbeit ruft, wenn ein mächtiger Philosoph und schlechter Mensch die Frauen als Wesen zwischen die Männer und Kinder qualifiziert, wenn ein kompletter Idiot, aus einigen wirtschaftlichen, politischen und religiösen Gründen, in der Neuen Welt oder wo auch immer, Gruppen von Menschen oder Nationen zerstört, Universum steht weiter indifferent: Alles ist Weg zum Gewinn oder Verlust.

Ganze Geschichte der Menschheit ist unser Geschäft, und nicht die Sache Gottes; denn ihn als den Planer und Direktor nirgendwo gibt. Solange wir Menschen einander jagen und töten, ist noch immer eine freie Szene auf der Suche nach intelligentem Wesen. Solange wir Menschen einander jagen und töten, wir sind nicht das, was Universum braucht. Aber, solange wir jemandem nicht ganze Freiheit geben, wir können nicht wissen was er/sie/es beabsichtigt, was er/sie/es will, was er/sie/es denkt; wir wissen nicht, wie er/sie/es als Wesen wertvoll ist. Alle Lebewesen auf diesem Planeten haben die Freiheit sich als Tiere oder als verkörperte Intelligenz zu zeigen.

Wenn ein Mensch das Spiel des Universums nicht versteht, dem Universum ist das gleich, als ob dies ein Krokodil nicht versteht: Universum ist indifferent zum Leiden und zur Freude jedes Einzelnen jeglicher Art der Lebewesen. Und nur durch Indifferenz „Gottes“ ist Fairplaying perfekt.

Sogar in jedem Freizeitspiel der Menschen ist Interesse von allen Wettbewerbern, dass der Richter den Spielern gegenüber neutral steht; Herausfinden die funktionalste Erscheinung des universalen Selbstbewusstseins ist wirklich das Spiel des einzigen Spielers auf ein Goal. Dem einzigen Spieler ist es gleich, wann und wie wird er ein Gewinn, einen Punkt erreichen.

Jedoch, Universum ist nicht bewusst neutral, weil bevor die Erscheinung des Wesens, durch das das Universum sich selberkennt, es weiß nicht mal, dass es irgendwann selbstbewusst werden wird, geschweige denn durch welche Erscheinung seiner.

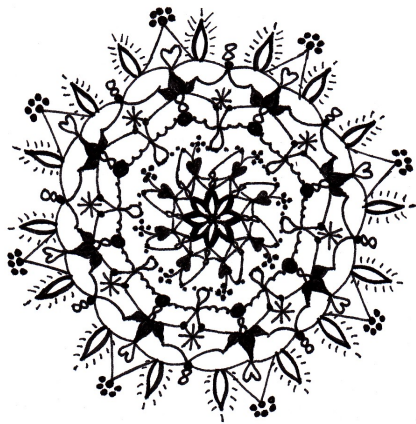
So kann es als Unbesonnenes, als nicht mal sich selbst bewusst, keine Erscheinung seiner zu unterstützen oder nicht, zustimmen oder nicht; wolle es überhaupt. In ihm ist es immanent, durch Phase der Existenz im Unbewussten und durch Phase der Existenz im Bewussten durchzugehen; wie im Kern einer Pflanze alle Phase ihrer Entwicklung immanent sind.

Das Spiel läuft. Der einzige Spieler hat keinen Gegner und lässt sich alles, was sich in ein Spiel einfällt. Unbewusstheit hat keine Bestrebungen, keine Neigungen. Unbewusstheit ist seit Ursprung da und leitet auf nichts an. Der Unbewusstheit gibt es keinen Horizont. Nur eine Änderung des Zustandes bringt etwas, was

wie Freude angenommen werden kann. Erwachen zur Selbstbe-sinnung steht nicht nur in der Menge der Möglichkeiten, sondern im Kern des Universums und unter den Gesetzen der Wahr-scheinlichkeit und in der Menge aller Möglichkeiten passiert es früher oder später.

So gibt es eine Wahrscheinlichkeit, dass durch Menschen zu einer universalen Selbsterkennung kommt, aber nur solange wir uns nicht zu Selbsterstörung drehen, denn wir noch nicht we-sentlich von Dummheit entfernt sind und noch sehr zu Dekadenz neigen.

Denn wir da hergekommen sind, es ist nicht unmöglich, aufge-klärt uns den wichtigeren Dingen zu widmen, anstatt der Erhö-hung des Komforts, des Genusses der problematischen Sachen, des Zwangs zu Akzeptanz von Überzeugungen und Ideologien, die wertlose sind schon nach dem, dass sie in Köpfe, die das We-sentliche nicht begreifen, entstanden worden sind und in Köpfe, die nur mächtig spekulieren aber sinnlos folgern.



6. Barmherzigkeit, Bösartigkeit und Gleichgültigkeit

Moral kann als eine Reihe von Regeln des guten schönen nützli-chen Verhaltens ausgelernt werden und man kann nach diesen Regeln leben, aber dies bedeutet nicht, dass jedes moralisch be-nehmende Wesen im Korn seiner wohlmeinend ist.

Das Wohlwollen ist Eigenschaft die im Einzigem, als Totalität genommen, enthalten ist. Boshaftigkeit so gleich, weil während Totalität noch nicht selber bewusst ist, sie weiß nicht durch wel-ches Wesen und Verhalten zum Ziel, das auch nicht kennt, sie kommt. Es gibt Wesen, die weder wohlwollend noch bösartig sind. In der Tat ist es, dass ein Wesen das die vierte Ebene des Bewusstseins erfährt, weiß genau was das Wohlwollen in einer Erscheinung ist. Es kann sein, dass dem Universum genügt es, sich durch einen einzigen Menschen selbstzuerkennen, aber es gibt noch so viele Narren in der Art der einzeln aufgeklärten Menschen, dass sie in der Lage sind, jene wenige, die das We-sentliche verstanden haben, zu zerstören und Universum wieder in die Bewusstlosigkeit zu werfen.

Wenn eine Art der Lebewesen wesentlich boshaft ist, dann sie übersteigt nicht die erste Stufe des Bewusstseins, die Stufe der Täter, die bei Menschen schon ein wenig höher als bei Tieren ist; denn bei Menschen die erste Ebene des Bewusstseins manifestiert sich sowohl wie Tun in Lebensnotwendigkeit als auch wie Tun im Wollen; während bei Tiere nur Lebensnotwendigkeit und Instinkt auf sein Leben wirken.

Tierart, die sich auf der ersten Ebene des Bewusstseins vergnügt, existiert als Bindeglied in der Natur solange sie sich dem Sach-verhalt nicht als unfunktionell zeigt, bzw. wird gezwungen zu verschwinden wenn sie als Bindeglied in der Natur für die Er-scheinung oder Existenz der zweckmäßigere Tierart schädlich ist.

7. Erwerb der Barmherzigkeit als vererbare Eigenschaft

Trennend die Wohlwollende von Böartigen können wir die Zahl der Wohlwollende so erheben, um einmal eine Kombination von Wohlwollen in den genetischen Code der Art zu erwerben; so wie nur uns Menschen gegeben worden ist senkrecht zu gehen, zu sprechen, kürzere Zehe als bei anderen Primaten, das größere Gehirn, ... weil in der Natur alle Wesen bekommen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie nach ihrem Brauchen sich erwünschen. So wäre es gleich mit Barmherzigkeit, wenn sie eine Eigenschaft in einer bedeutenden Anzahl der Mitglieder der Art werden würde. Was also zu tun ist und wie sollen wir leben?

Um unserer Art die Barmherzigkeit als vererbare Eigenschaft zu erwerben, müssen wir böswillige Menschen auf Bedeutungslosigkeit reduzieren. Dies bedeutet, dass wir die Gesetze bestimmen müssen, die uns ermöglichen und erlauben böartige Personen zu immobilisieren und, wenn nötig ist, zu vernichten. Solche Rechtsvorschriften festzulegen ist nicht unmenschlich, denn die Berührten sind genug intelligent um sich selbst zugestehen, dass heute nicht nötig ist berührt zu sein, dass ein böartiger Mann nur jener ist, der etwas seinem ungesunden Ego wünscht, nicht aber etwas, das für ihn, den Menschen, existenziell wichtig ist. Als zum Tode verurteilter, kann er uns seine Unschuld lügen, aber ihm ist es klar, er sei ein Verbrecher. Bevor der finstere Bösewicht sich durch böartige Tat als Bösewicht bestätigt, hat selber nichts gegen Gesetze, die die Todesstrafe für eine böartige Tat aussprechen. Aber wenn er eine sehr schlechte Handlung bereits getan hatte, dann kann er nur bedauern, dass er gemäß seinem Verbrechen, aus dieser schönen Welt „geworfen“ wird und – nichts mehr als Todesstrafe bekommen.

Uns soll nicht beunruhigen, wenn ein Mensch ein wenig Nahrung stiehlt, weil er hungrig ist, aber warum soll jemand ein Kind vergewaltigen und, um Spuren seiner Tat zu löschen, das Kind töten? Also, wirklich gibt es Untaten, die so qualifiziert werden müssen, dass Untäter zu Todesstrafe verurteilt wird.

Es ist höchste Zeit, dass die europäischen Staaten die Todesstrafe wieder in ihre Strafgesetzbücher zurücksetzen.

Einige Philosophen behaupten, dass im Gesagten auch Ungesagtes existiert. Das Ungesagte existiert auch in einer begingenen Tat. Konkret: Wenn jemand denkt, dass die Völker die Blutrache erlauben primitive sind, soll denken, dass die Völker die Blutrache erlauben auf dem Weg der Intoleranz der Taten, die außer dem Sinn der Toleranz stehen, sind.

Dort wo tatsächlich kritisch mit materiellen Gütern ist, gibt es nicht viel zu berauben: Alle sind hungrig, durstig, nackt und barfuß. Probleme machen jene, die viel wollen, und nicht jene die nichts haben.

Man hat Recht zu glauben was er will und sich über seine religiöse Überzeugung öffentlich äußern, aber die Überzeugung, die in seiner Naivität gefährlich ist, ist der Glaube an die Reinkarnation; Wiederverkörperung der Seele: Wenn mit Reinkarnation alles so, wie manche Menschen glauben und behaupten, allgemeinbetreffend läuft, dass nach den Gesetzen ihrer, "Verdienste" aus früherem Leben in neues übertragen werden, dann wir müssen den Vergewaltiger und Mörder eines Kindes heute belohnen, weil er vergewaltigte und ermordete den Körper der Seele, die in ihrem früheren Leben (auch) ein Kind vergewaltigt und getötet hatte, oder ist auf irgendwelcher Art boshaft gewesen.

Bitte schön, wo sind wir dann mit solchen Einstellungen?

"Böse" ist von seiner Natur kurzlebig, so dass sein Sturz unvermeidlich ist, auch wenn keine "Güte", wie sein Gegner, da ist. Da „das Böse“ endlich sich selbst zerfrisst und zerstört, Güte darf es immer angreifen, um es zu zerstören. Auch im Voraus. Da wir nicht sicher sein können, dass ein Kind auf diese Welt sündig kam, um vergewaltigt und getötet zu werden, und wir sind uns bewusst, dass die Vergewaltigung und Ermordung die Manifestationen des Bösen sind, dann dürfen wir immer die Erscheinung der Bosheit beseitigen. Auch wenn es einem Vertreter der Reinkarnation scheint, dass eine Erscheinung der Bosheit ein Gerichtsvollzieher des Strafvollzugs der Ausgestaltung, die mit der alten Schuld wieder da "betrat", ist.

8. Konkretes Erleben vollkommener Einheit

Stellen Sie sich vor, dass Sie in einer Gesellschaft, die sexueller Verkehr vor der Ehe nicht zulässt, leben. Sie sind eine junge Person, die heute Hochzeit hat. Sie gehen in Haus des sozialen Dienstes für die Eheschließung und dort treffen Sie die Person, die Sie heiraten werden und ihre Familie und Freunde. Offizielle Person erklärt Ihnen alle Rechte und Pflichten der Ehegatten. Aufgrund Ihres Lebens mit Ihren Eltern und anderen Ehepartnern Ihrer Gemeinschaft Sie wissen etwas darüber und ihr zwei seid glücklich, dass ihr ein Ehepaar werden werdet.

Vielleicht ihr beide heimlich beobachteten Pornovideos oder Vieh in ihrer Umgebung, so dass Sie genau wissen, wie die Paarung zwischen den Geschlechtern läuft und ihr freuet euch, dass ihr zwei körperliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen genießen werden.

Werdet ihr zwei an diesem Tag und weiter in der Zukunft zufrieden und glücklich bleiben, wenn euch zwei das Verbot kommt „Ab jetzt bei Tag und Nacht ein von anderen getrennt bleiben“? Natürlich nicht.

Ihr wollt euch körperlich treffen und erleben was euch, nach eurem Instinkt, angenehm aussieht.

Aber, sexuelle Beziehung bei jungen Paaren ist viele Monate und Jahre nur ein Versuchen den gleichzeitigen Orgasmus für beide Geschlechter zu erreichen, weil in der Regel junger Mann einen Orgasmus innerhalb von zwei oder drei Minuten bekommt und junge Frau bleibt unbefriedigt. Außer wenn er mit wieder hartem Schwanz noch einmal alles für sie unternimmt.

Deshalb ist ein geschlechtliches Verkehren erfolgreich, wenn beide Geschlechter den Höhepunkt des Geschlechtsverkehrs – Orgasmus, erleben. Dass beide Geschlechter einen Orgasmus zur gleichen Zeit haben, bleibt für die meisten Paare im Bereich der Sex-Märchen und -Fantasie.

Sexuelle Beziehungen in allen Geheimnissen der großen Kirchen und kleiner Völker gehören dem heiligen Sakrament der Ehe. Was bedeutet das?

Im Universum ist alles polarisiert und die Geschlechter neigen zur Union. Geschlechtsverkehr ist eine Art universeller Vereinigung. Bei voller, gleichzeitiger Vereinigung der Geschlechter geschieht das höchste Genießen und höchste Freude, so wie des Körperlichen als auch des Geistigen, in beiden Wesen der Vereinigung. Natürlich, wenn jede Hälfte eines Geschlechts anderer Hälfte gegenüber eine Einstellung wie zu „anderem Teil von sich selbst“ nimmt. D.h. etwa so: mit Respekt und Liebe für sich selbst „im zweiten Teil meiner“.

Sogenannte tantrische sexuelle Praktiken der Paare, die in den entwickelten Ländern leben, sind tatsächlich Unterhaltungsereignisse mit dem körperlichen Verkehren am Ende der Unterhaltung; meist ohne zu wissen, dass tantrische Beziehung immer dann ist, wenn beide mit Liebe und Respekt "die andere Hälfte von sich selbst" physisch und mental zu befriedigen bestreben. Alles das bedeutet im Grunde, dass aus die Tantra Ritual nichts zu lernen ist, sondern dass in Tantra Ritual mentale und philosophische Reife beider Geschlechter eingebracht werden soll. Was darauf ankommt:

„Was du dir nicht willst, mach es nicht anderen, bzw. was du dir selbst willst, ermögliche es den anderen.“ Und zusätzlich:

Energetisch komplette Vereinigung der Geschlechter ist, wenn sie sich gleichzeitig mit Geschlechtsorganen und Küssen verbinden.

Wenn eine Person in eine Sex-Beziehung tritt nur um sich zu befriedigen, dann ist sie Exampel des Egoisten im körperlichen Verkehren. Sexuelles Verkehren zwischen gleichen Geschlechtern ist Linderung der Aufladung die für das Treffen mit einer Person des Gegengeschlechts gegeben ist.

Mystery der sexuellen Beziehungen liegt in der Tatsache, dass das Universum sich paralleles Genießen entwickelt hatte, sowohl im Körperlichen als auch im Mentalen. Körperlichem Genießen bestreben fast alle und dem Mentalen fast niemand.

Versuch den gleichzeitigen Orgasmus durch den Geschlechtsverkehr zwei Geschlechter zu erreichen, ist Versuch hervorragende Freude im Körperlichen zu erreichen und Versuch sich auf vierte

Ebene des Bewusstseins zu finden, ist Versuch hervorragende Freude im Mentalen zu erreichen.

Geschlechtliches Verkehren zwischen zwei Polarisierten ist Versuch des Erreichens der Vereinigung, d. h. des gleichzeitigen Orgasmus, zweier Personen, und Meditation und andere Techniken des Yoga, die zur Trennung des Mentalen von sinnlicher Welt führen sollen, sind Versuchen des Erreichens der Vereinigung des universell Unbewussten mit dem Menschlichbewussten; wie Selbsterkennung roher Energie, die alle Stufen der Entwicklung zurückgelegt hatte.

So wie ein junger Mann und eine junge Frau wünschen, sich in Freude zu vereinen, ebenfalls intelligenter Mensch, als intelligente Erscheinung des Einen, sehnt sich nach der Begegnung mit „sich selbst“ auf der vierten Ebene des Bewusstseins.

Die ganze Tragödie der Menschheit besteht in der Tatsache, dass Tausende von Jahren Menschen glauben, dass all die Freude in dem ist, was sie den Körpern geben und bieten.

Im Sport erreicht man große Erfolge nur durch hartes und regelmäßiges Training. So hat man das Gehirn zu trainieren, wenn er etwas mit ihm erreichen will. Allerdings haben die Menschen viel leichter und mehr Spaß, den Körper als das Gehirn zu trainieren. Obwohl, ehrlich gesagt, das regelmäßige Training für das Gehirn ausführbar sein kann nur einem Menschen, der gute finanzielle und sogenannte psychische Bedingungen des Lebens hat, der nach der Arbeit für das Geld noch kräftig ist, um die Position des Körpers für Yogastellung zu nehmen, der den Kopf für mentale Übung „frei“ hat, der mentale Stärke um sich von dem TV-Gerät, Internet, Restaurants, ... zu entfernen besitzt. Neben all dem man muss zuerst eigene Kinder ernähren, die Rechnung für die Miete begleichen, Rechnungen für dieses, jenes ... Erlauben wir uns zu sagen, dass sehr arme Leute sich in grundlegende Ruhe für Mentaltraining nicht setzen können, aber all jene, die ihre Häuser, Autos, Reisen, Urlaub, Unterhaltung, volle Kühlschränke und Bankkonten haben, können es. Da aber das Training des Gehirns nicht greifbare Vorteile bringt, Menschen tun nicht genug in dieser Richtung.

Nach ihrer etwa 35 oder 40 beginnen sie öfter und stärker in Affekten einfallen; im Gefühl der Enttäuschung, Entfremdung, Verwirrung, Depression, ... In allem was ihnen als Materielles zur Verfügung steht sehen sie keinen Sinn des Daseins. Sie beginnen Wege zu suchen, um innere Ruhe zu gestalten, das Glück zu „finden“, Antworten über den Gott, den Sinn des Daseins, ... Sie versuchen Weisheit und Lösungen für das Gehirn zu kaufen, aber in keinem Fall „den Täter“ zurückhalten, beherrschen, unter Kontrolle bringen.

Erster Schritt um sich über das Wesen des Wollens und der Bedürfnisse zu erhöhen ist durch die exakten Wissenschaften eigen Ego zu "kastrieren": Wenn man unausgebildet ist, ist er oft sehr überheblich, arrogant und daher nicht nur mental gewalttätig. Tötend in sich die Eitelkeit in Bezug auf andere Menschen, tötet man auch eigenen Komplex der Münderwertigkeit. Dann soll man sich an die Techniken des Yoga heranzumachen: Antar Mou-na, Yoga Nidra, Nàda Yoga, Trataka, ... mit den "Werkzeugen" zur Konzentration und Meditation: Mantra, Yantra, Mandala, das psychische Symbol, Mala, ...

Der schnellste "Transport" zu vierter Ebene des Bewusstseins ist das Pranayama. Pranayama, sagen Erfahrene, "reinigt" die Vernunft und den Körper. Der Erfahrene sagt Ihnen: Nicht ohne einen Erfahrenen in Ihrer Anwesenheit sich dem Pranayama heftig und ungeduldig widmen!

Bei Pranayama geht es um Anhalten des Ein- und Ausatmens, durch Nasenlöcher abwechselnd.

Proportion ist 1:4:2.

Durch das linke Nasenloch auf (z.B.) 4 Zeiteinheiten einatmen, auf 16 Zeiteinheiten beide Nasenlöcher zu machen, auf 8 Zeiteinheiten durch das rechte Nasenloch ausatmen, und dann alles umgekehrt:

Durch das rechte Nasenloch auf 4 Zeiteinheiten einatmen, auf 16 Zeiteinheiten beide Nasenlöcher zu machen, auf 8 Zeiteinheiten durch das linke Nasenloch ausatmen.

Alles das zusammengekommen ist ein Zyklus. Eine Pranayama-Übung soll vier Zyklen dauern.

Mann beschloss eine disziplinierte und intensive Herangehensweise der Technik zu nehmen. Er beschloss mit den vier Zeiteinheiten für Einatmen zu beginnen, sechzehn der gleichen Einheit für das Anhalten des Atems und acht um langsam auszuatmen.

Nach etwa drei Monaten wechselte er auf das Verhältnis von 08:32:16 Zeiteinheiten. Nach einem Monat bemerkte er, dass es nicht so hart war und wechselte auf 16:64:32.

Mann wusste von den Risiken seiner solchen Übung. Risiken waren in dem, dass er keine Ahnung hatte, wo alles führt, was kann ihm passieren, was wird er mit diesen Übungen erreichen. Er stand ganz allein zur Welt, die er nicht kennt. Über Pranayama wusste er nur, wie das zu praktizieren ist, bzw. wie eine Praktik des Pranayama laufen soll. Sonst wie wirklich Pranayama mächtig ist, hat er von niemandem ganz genau gehört.

Er war, esoterisch geschaut, ein totaler Anfänger. Er hat keine Ahnung über Ebenen des Bewusstseins gehabt, kein Wissen über sich selbst als menschlichen Wesen. Er hat nur gewusst, dass kommunistische Literatur und Ideologie seine Erwartungen nicht befriedigten. Deswegen hat er sich entschieden in anderen Sphären des Wissens sich enträtseln zu versuchen.

Bereits zu Beginn der Pranayama-Übungen verstand er, dass ein Praktiker genau wissen muss, wann sind wie viele Zeit-Einheiten verflossen, in gleichem Tempo bleiben, bei der zählen sich nicht verirren, ... Wozu Pranayama, wenn man zum einen Zähler wird? Man kann sich dann sehr gut über Trataka zur Konzentration bringen. Ihn aber interessierte nicht die Konzentration. Er wollte etwas mehr, etwas Höheres erreichen. Aber, was? Wie? Typisch für Anfänger.

Wenn Pranayama-Praktiker eine Måla (Rosary) verwendet, dann ist er mehr mit dem Zählen von Perlen als mit der Trennung von der sinnlichen Welt beschäftigt. Schließlich unser Praktiker war nicht sicher, ob bei Pranayama überhaupt geht es um sich von sinnlicher Welt zu trennen, oder Pranayama wirkt unabhängig von dem wie Praktiker mit zählen beschäftigt ist oder eben nicht.

Als Musiker entschied er sich in sich seine Mantra zu singen und, "hinter" der Hauptbeschäftigung des Gehirns die äußere Welt

«auszuschalten», achtend darauf, vier Schläge mit dem stetigen leichten Druck seiner vier Finger seiner rechten Hand auf den Oberschenkel zu schlagen: Daumen für erste Viertel des Taktes, Zeigefinger für zweite, Mittelfinger für dritte und Ringfinger für vierte Viertel des Taktes. So kontrollierte er seine Pranayama-Übungen mit Musik-Takten: anstatt über 16:64:32 Zeiteinheiten zu achten, achtete er über 4:16:8 Takte.

Sehr schnell, nach ein paar Tagen, auf der Periode des Anhaltens des Sauerstoffs in sich, merkte er in sich ein Gefühl, dass er nicht ausatmen muss. Er fand sich weder mit Gefühl für eigenen Körper noch mit Gefühl für seine Umgebung. 16 Takte vergingen und er hatte keine Notwendigkeit den Finger aus der Nase zu entfernen und Ausatmen langsam und mühsam auszuhalten.

Er fragte sich nicht - "Was ist jetzt mit mir?" - obwohl diese Frage existierte irgendwo in ihm. Einfach, er konnte sie sich nicht stellen, da er in unbekannter Situation mit anderen Problemen beschäftigt war:

„Wie lange darf ich mich ohne Atmen lassen?

Nicht so gelassen entschied er sich den Zustand, den er noch nie erreichte, zu nützen und mit Risiko in ihm noch eine Weile verbleiben; um zu sehen was wird ihm und mit ihm noch passieren. Bald wurde er wieder friedlicher Beobachter seiner selbst. Er wurde sicher, dass er ohne Luft nicht sterben wird, aber konnte nicht verstehen auf welchem Grund dann lebt er.

„Wie kann mein Körper so was ertragen?“

Alles schien ihm total gegen bekannte Sachen aus Biologie und Lebenserfahrung seiner und anderer Menschen.

„Ist dies der Zustand des vollständigen Ausschlusses aller Sinne und vollständiger Trennung von der materiellen Welt, ich halte nichts dagegen auf dieser Art tot zu sein, denn dies wunderbar ist:

„Es gibt nichts, und man ist sich da.“

Dann erinnerte er sich auf unklare „Abreise“ Vivekananda's und sagte sich: „Ich habe kleine Kinder.“

Da begann er langsam auszuatmen.

Nach den ersten Erfahrungen der absoluten Einheit, Subjekt, Objekt und die Tat gleichzeitig zu sein, hat er das gleiche noch einmal wiederholt.

Später hat er verstanden, dass das ihm nicht gegeben wurde, um auf dieser Weise von der Realität sich zu entfernen, sondern sich selbst auf sich selbst, durch sich selbst zu erfahren; bzw. er kam intuitiv zur Einsicht, dass dem Menschen genügen soll, diese Erfahrung ein Mal zu haben.

Erst etwa 26 Jahre später wurde er philosophisch, esoterisch, naturwissenschaftlich, ... genug ausgebildet um sich zweifellos zu klären, was ist ihm damals passiert und warum.

Nebenbei hat er verstanden, dass man kein Wissen benötigt, um ein Mensch zu sein.

Die erste Erfahrung der absoluten Einheit hat eine Markierung in ihm verlassen, als ob es um eine Geburt ging in welcher er gleichzeitig Vater, Mutter und Kind seines Selbst war.

Er lebte weiter scheinbar gleich wie zuvor, nur ganz getrennt vom Täter in ihm, den er gar nicht bewusst war: Es geschah spontan nach Wesen der Dinge und Ereignisse.

Heute fragt er Sie:

„Was ist im Leben wichtig, solange man nicht Schmerzen leidet?“

„Umordnen sich Rohen in sich Edlen und lassen den andern zu gehen, wohin sie wollen und nach was sie sich sehnen, da alle von uns gleiche Chancen und gleiche Verantwortung haben.“

Seitdem konnte er ertragen die Gesellschaft jeder Person, die keine Absichten hat auf seinen Körper, seine Kinder, sein Haus, irgendwelche andere Kinder, andere Menschen, öffentliche Güte, ... angreifen, die nicht stinken und die nicht die Tiere aus Spaß töten.

9. Schlusswort

Wir haben gesagt, dass das Erlebnis ist, es was als Ergebnis nach Störungen des körperlich-mental Wesens dem Wesen übrig bleibt. Und wir sagten, dass nur ein einziges Erlebnis vollkommener Einheit für ganzes Leben genügen kann. Tatsächlich, nach „der Landung“ des Selbsterkannten auf sich, jetzt als komplettes Wesen, setzte Selbsterkannte weiter als hegelsche Synthesis zu existieren fort: Drei niedrigere Zustände seines Bewusstseins sind weiter nur noch Geschichte seiner. Selbsterkanntes Wesen ist weiter sich als Position des Allumfassendes bewusst und es sei nicht jenes, das über die vierte Ebene des Bewusstseins nur Information hat, sondern ist selbst-bestätigtes im realen Leben. Solchem Wesen ist es genug sein Körper, in welchem jetzt als vollständiges dauert, in gutem Zustand zu erhalten.

Natürlich, asketisches Leben soll kein Ziel und keine Art des Lebens sein, weil materielle Armut spirituelle Entwicklung nicht garantiert. Materielle Armut allein ermöglicht nichts. Wer sich als Mensch verwirklicht hat keine Angst sich alle Genüsse, die niemandem Schaden und Leiden verursachen, zu erlauben.

Der tugendhafte Ramdas redete, dass vollständige Ergebenheit im Repetieren des Mantra „Ramnam“, was für ihn Gottesname ist, zur geistlichen Erhebung führt.

Aber, vollständige Ergebenheit bedeutet Entschlossenheit sich nicht nur mit den Sachen des Körpers und Egos zu beschäftigen.

Anhang dem selbstbewussten Menschen

Du weißt, dass das, was ich hier als das Selbstbewusstwerden beschrieben hatte, tatsächlich Selbstbetäubung ist; durch Absonderungen der Hypophysis, die sie erzeugt, wenn man sie irritiert, versuchend totale Trennung vom Sinnlichen zu erreichen.

Über seinen Fall in die Natur fand das Universum die „Leiter,, zum Erlebnis der Glückseligkeit, erreichend Selbsterkennung durch so ein Wesen, wie Mensch auf der Erde ist.

Selbstbetäubung dieser „gesunden“ Art und Weise hinterlässt dem Menschen gesunde Folgen: dauerhafte Glückseligkeit im Verständnis eigener Werte als höchstwertig organisierte Materie zum Zweck der Selbsterkennung des Ersten als den Letzten; rohe Energie bekehrte sich durch sich in selbstbewusste.

Selbstbetäubung dieser Art ist auf folgenderweise zu verstehen: Wenn etwas nicht ohne Werkzeuge durchgeführt werden kann, dann erfinden wir das Werkzeug und beenden wir die Arbeit. Universum hat sich das Gehirn geschaffen, dass es sich um Rüstung, die es trägt, kümmert und dass es als Endstation der Transformation roher Energie, in feinste, steht.

So dürfen wir feststellen, dass ein menschliches Wesen achten Sinn hat: Glückseligkeit; Organ ist Gehirn.

Natürlich, uns ist es klar, dass einige Menschen die Gelassenheit und Glückseligkeit mit dem Glauben in Dieses oder Jenes erwerben und erworben haben, aber ein Skeptiker der alle Antworten in Ursprünglichen sucht, nämlich der nicht außer Physik stehen kann – benötigte solche Erfahrung, die durch Pranayama zu erwerben ist.

Solothurn, den 13. April 2013, 18:13:26 der Lokalzeit.

All Mandalas has drawn Esther - ©